

Bezugspreis.
Monatlich 50 Wfr. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Wfr. halbjährlich
3.00 Wfr. jährlich 5.00 Wfr. für den Abnehmer.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Wfr. für den ersten Tag, für den zweiten Tag 15 Wfr., für den dritten Tag 20 Wfr., für den vierten Tag 25 Wfr., für den fünften Tag 30 Wfr., für den sechsten Tag 35 Wfr., für den siebten Tag 40 Wfr., für den achten Tag 45 Wfr., für den neunten Tag 50 Wfr., für den zehnten Tag 55 Wfr., für den elften Tag 60 Wfr., für den zwölften Tag 65 Wfr., für den dreizehnten Tag 70 Wfr., für den vierzehnten Tag 75 Wfr., für den fünfzehnten Tag 80 Wfr., für den sechzehnten Tag 85 Wfr., für den siebenzehnten Tag 90 Wfr., für den achtzehnten Tag 95 Wfr., für den neunzehnten Tag 100 Wfr., für den zwanzigsten Tag 105 Wfr., für den einundzwanzigsten Tag 110 Wfr., für den zweiundzwanzigsten Tag 115 Wfr., für den dreiundzwanzigsten Tag 120 Wfr., für den vierundzwanzigsten Tag 125 Wfr., für den fünfundzwanzigsten Tag 130 Wfr., für den sechsundzwanzigsten Tag 135 Wfr., für den siebenundzwanzigsten Tag 140 Wfr., für den achtundzwanzigsten Tag 145 Wfr., für den neunundzwanzigsten Tag 150 Wfr., für den dreißigsten Tag 155 Wfr., für den einunddreißigsten Tag 160 Wfr., für den zweiunddreißigsten Tag 165 Wfr., für den dreiunddreißigsten Tag 170 Wfr., für den vierunddreißigsten Tag 175 Wfr., für den fünfunddreißigsten Tag 180 Wfr., für den sechsunddreißigsten Tag 185 Wfr., für den siebenunddreißigsten Tag 190 Wfr., für den achtunddreißigsten Tag 195 Wfr., für den neununddreißigsten Tag 200 Wfr., für den vierzigsten Tag 205 Wfr., für den einundvierzigsten Tag 210 Wfr., für den zweiundvierzigsten Tag 215 Wfr., für den dreiundvierzigsten Tag 220 Wfr., für den vierundvierzigsten Tag 225 Wfr., für den fünfundvierzigsten Tag 230 Wfr., für den sechsundvierzigsten Tag 235 Wfr., für den siebenundvierzigsten Tag 240 Wfr., für den achtundvierzigsten Tag 245 Wfr., für den neunundvierzigsten Tag 250 Wfr., für den fünfzigsten Tag 255 Wfr., für den einundfünfzigsten Tag 260 Wfr., für den zweiundfünfzigsten Tag 265 Wfr., für den dreiundfünfzigsten Tag 270 Wfr., für den vierundfünfzigsten Tag 275 Wfr., für den fünfundfünfzigsten Tag 280 Wfr., für den sechsundfünfzigsten Tag 285 Wfr., für den siebenundfünfzigsten Tag 290 Wfr., für den achtundfünfzigsten Tag 295 Wfr., für den neunundfünfzigsten Tag 300 Wfr., für den sechzigsten Tag 305 Wfr., für den einundsechzigsten Tag 310 Wfr., für den zweiundsechzigsten Tag 315 Wfr., für den dreiundsechzigsten Tag 320 Wfr., für den vierundsechzigsten Tag 325 Wfr., für den fünfundsechzigsten Tag 330 Wfr., für den sechsundsechzigsten Tag 335 Wfr., für den siebenundsechzigsten Tag 340 Wfr., für den achtundsechzigsten Tag 345 Wfr., für den neunundsechzigsten Tag 350 Wfr., für den siebenzigsten Tag 355 Wfr., für den einundsiebzigsten Tag 360 Wfr., für den zweiundsiebzigsten Tag 365 Wfr., für den dreiundsiebzigsten Tag 370 Wfr., für den vierundsiebzigsten Tag 375 Wfr., für den fünfundsiebzigsten Tag 380 Wfr., für den sechsundsiebzigsten Tag 385 Wfr., für den siebenundsiebzigsten Tag 390 Wfr., für den achtundsiebzigsten Tag 395 Wfr., für den neunundsiebzigsten Tag 400 Wfr., für den achtzigsten Tag 405 Wfr., für den einundachtzigsten Tag 410 Wfr., für den zweiundachtzigsten Tag 415 Wfr., für den dreiundachtzigsten Tag 420 Wfr., für den vierundachtzigsten Tag 425 Wfr., für den fünfundachtzigsten Tag 430 Wfr., für den sechsundachtzigsten Tag 435 Wfr., für den siebenundachtzigsten Tag 440 Wfr., für den achtundachtzigsten Tag 445 Wfr., für den neunundachtzigsten Tag 450 Wfr., für den neunzigsten Tag 455 Wfr., für den einundneunzigsten Tag 460 Wfr., für den zweiundneunzigsten Tag 465 Wfr., für den dreiundneunzigsten Tag 470 Wfr., für den vierundneunzigsten Tag 475 Wfr., für den fünfundneunzigsten Tag 480 Wfr., für den sechsundneunzigsten Tag 485 Wfr., für den siebenundneunzigsten Tag 490 Wfr., für den achtundneunzigsten Tag 495 Wfr., für den neunundneunzigsten Tag 500 Wfr., für den hundertsten Tag 505 Wfr., für den einundhundertsten Tag 510 Wfr., für den zweiundhundertsten Tag 515 Wfr., für den dreiundhundertsten Tag 520 Wfr., für den vierundhundertsten Tag 525 Wfr., für den fünfundhundertsten Tag 530 Wfr., für den sechsundhundertsten Tag 535 Wfr., für den siebenundhundertsten Tag 540 Wfr., für den achtundhundertsten Tag 545 Wfr., für den neunundhundertsten Tag 550 Wfr., für den tausendsten Tag 555 Wfr.

Vier Freibeilagen:

Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Bauer - Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassersche Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 275. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 25. November 1897.

Erstes Blatt.

Dieser Ausgabe liegt die Wochen-Beilage
„Der Landwirth“ bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung,

betr. die Eintheilung der Schiedsmannsbezirke
in der Stadt Wiesbaden.

Nachdem es sich als notwendig erwiesen hat, den
bisherigen 1. Schiedsmannsbezirk in 2 Bezirke zu theilen,
sodas der hiesige Stadtkreis jetzt aus 6, statt bisher
5 Schiedsmannsbezirken besteht, bringen wir nachstehend
die neue Bezirkseinteilung, die Namen der Herren
Schiedsmänner und Stellvertreter, sowie deren Dienst-
stunden mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß,
das sich das Amtskolleg für alle Schiedsmannsbezirke
im Rathhaus, Zimmer Nr. 28, 1. Stock, befindet, und
das sich die Zuständigkeit der Schiedsmänner nach der
Wohnung des Beklagten richtet.

I. Bezirk: Adelsheimstraße oberhalb der Moritzstraße,
Albrechtstraße oberhalb der Moritzstraße, An der Ringkirche,
Dohmeierstraße, Gerichstraße, Goethestraße oberhalb der Moritz-
straße, Herderstraße, Jahnstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Karlstraße,
Luisenstraße oberhalb der Kirchstraße, Drankensstraße, Rheinstraße
oberhalb der Kirchstraße und Moritzstraße, Rühlstraße, Schiersteiner-
straße, Schwalbacherstraße zwischen Luisenstraße und Rheinstraße,
Witzstraße.

Schiedsmann: Herr Privatier Karl Schweisguth.
Stellvertreter: Herr Hofrat Carl Faber.

Dienststunden: Donnerstag Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

II. Bezirk: Adelsheimstraße von Nicolassstraße bis Moritz-
straße, Adelsheimstraße, Albrechtstraße von Nicolassstraße bis
Moritzstraße, Alexandersstraße, Augustastrasse, Bohnhofstraße, Vieh-
raderstraße, Ellenbogengasse, Fischerstraße, Friedrichstraße von
Nr. 2 bis 40 und von 17 bis 39, Goethestraße unterhalb der Moritz-
straße, Herrngartenstraße, Kirchstraße, Kirchstraße (Kleine), Rellingstraße,
Luisenplatz, Luisenstraße von Wilhelmstraße bis Kirchstraße, Mainzer-
straße, Mainzerlandstraße, Martinstraße, Mainzerstraße, Mauritiusplatz,
Möhringstraße, Moritzstraße, Neuborgerstraße, Neugasse, Nicolass-
straße, Rheinbahnstraße, Rheinstraße von Frankfurterstraße bis
Schlagstraße bzw. Moritzstraße, Schillerplatz, Schlachthausstraße,
Schlagstraße, Schulgasse, Victoriasstraße, Wilhelmplatz, Wilhelm-
straße von Friedrichstraße bis Rheinstraße, Wilhelmstraße (Kleine).

Schiedsmann: Herr Rentner Adolf Otto.
Stellvertreter: Herr Rentner Jacob Dresler.

Dienststunden: Mittwoch Vormittags von 10 bis 11 Uhr.

III. Bezirk: Abeggstraße, Adelsheimstraße, Alminenstraße, Beet-
bodenstraße, Bierstraßenstraße, Blumenstraße, Bodenseestraße, große
Burgstraße, kleine Burgstraße, Cansteinstraße, Curialplatz, Delaspe-
straße, Gerichstraße, Frankfurterstraße, Friedrichstraße von Nr. 1 bis
15, Gartenstraße, Goldgasse, Grabenstraße, Grünweg, Gustav-
Freitagstraße, Hainstraße, Hainweg, Herrnhuterstraße, Heststraße,
Hilfsstraße, Humboldtstraße, Kaiser-Friedrich-Platz, Kreidstraße,
Langenbühlstraße, Leberberg, Marktplatz, Marktstraße, Mehlergasse,
Meinstraße, Mühlstraße, Museumstraße, Parkstraße, Paulinenstraße,
Reisenstraße, Schöne Aussicht, Schubertstraße, Sonnenbergerstraße,
Solmsstraße, Sophienstraße, Spiegelgasse, Taunusstraße von Wil-
helmstraße bis Georgstraße bzw. Langgasse, Theilmannstraße,
Theodorstraße, Uhlmannstraße, Webergasse vom Kaiser-Friedrich-
Platz bis zur Langgasse, kleine Webergasse, Wilhelmshöhe, Wilhelm-
straße von Friedrichstraße bis Taunusstraße.

Schiedsmann: Herr Kaufmann G. Herrmann.
Stellvertreter: Herr Hotelbesitzer Heinrich Berges.

Dienststunden: Samstag Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

IV. Bezirk: Dambachthal, Echstraße, Elisabethenstraße,
Emilienstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Hirschgraben zwischen
Steingasse und Römerberg, bzw. Webergasse, Idsteinweg, Kapellen-
straße, Kellerstraße, Kochbrunnengasse, Kranzplatz, Langgasse von
Webergasse bis Taunusstraße, Langstraße, Leberstraße, Müllerstraße,
Neuborgerstraße, Nerostraße, Nerothal, Neubauerstraße, Neuberg,
Pagenstraße, Quersstraße, Röderstraße unterhalb der Feldstraße
und des Römerbergs, Saalgasse, Schachtstraße zwischen Römerberg
und Steingasse, Steingasse, Stifftstraße, Taunusstraße oberhalb des
Kochbrunnens und der Geisbergstraße, Thorbergstraße, Weisstraße,
Weinbergstraße, Wilhelmstraße.

Schiedsmann: Herr Rentner Eduard Freund.
Stellvertreter: Herr Schneidermeister Jakob Becker.

Dienststunden: Montag Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

V. Bezirk: Adelsheimstraße, Bachmayerstraße, Bärenstraße,
Casselerstraße, Feldstraße, Gemeindebadgasse, Gustav-Adolfstraße,
Hartmannstraße, Hirschgraben von Webergasse bis Schulberg, Hoch-
straße, Kirchhofgasse, Knausstraße, Langgasse von Wilhelmstraße bis
zur Webergasse, Ludwigstraße, Philippstraße, Platterstraße,
Quersstraße, Niederberg, Röderstraße von der Feldstraße bzw.
vom Römerberg, bis zur Adlerstraße, Römerberg, Rothstraße, Ruh-
bergstraße, Schachtstraße von Schwalbacherstraße bis Römerberg,

Schulenhofstraße, Schützenstraße, Schulberg, Schwalbacherstraße
oberhalb Emserstraße und Michelberg, Walmühlstraße, Webergasse
oberhalb Langgasse.

Schiedsmann: Herr Kaufmann C. Spitz.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Friedrich von Hirsch.

Dienststunden: Freitag Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

VI. Bezirk: Karstraße, Bismarckring, Bleichstraße, Blücher-
platz, Blücherstraße, Clarenthal, Drudenstraße, Eleonorenstraße,
Emserstraße, Faulbrunnengasse, Frankensstraße, Friedrichstraße ober-
halb der Kirchstraße, Giesensaustraße, Helensstraße, Hellmündstraße,
Hermannstraße, Hochstraße, Jahnstraße, Mauritiusstraße, Michelberg,
Moosstraße, Scharnhorststraße, Schwalbacherstraße zwischen Emser-
straße und Luisenstraße, kleine Schwalbacherstraße, Sedanplatz,
Sedanstraße, Seidenstraße, Seidenstraße, Seidenstraße, Seidenstraße,
Wellstraße, Westendstraße, Poststraße, Zimmermannstraße.

Schiedsmann: Herr Kaufmann Stephan Lieber.
Stellvertreter: Herr Redakteur Karl Koetherdt.

Dienststunden: Dienstag Vormittags von 10 bis 12 Uhr.
Wiesbaden, den 16. November 1897.

Der Magistrat. J. B.: Pech.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte
auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale
eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme
Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und
werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen
Bürgerchaft. Wir hoffen daher, das der erprobte Wohl-
thätigkeitsfakt unserer Mitbürger sich auch in diesem
Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zu-
fließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen
armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in
die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja
mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen
Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu
können.

Zu vorigen Jahre konnten gegen 564 von den
Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der
kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl
der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 45,100.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den
armen Kindern schmeckt und von Aerzten und Lehrern
gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist
erzielt wird, ist gewiss gerne bereit, ein kleines Opfer
für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, das wir durch
milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen-
genommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem
Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich
quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-
deputation:

Herr Stadtrat Beckel, Pagenstraße 4,
Herr Stadtrat Knauer, Emserstraße 59,
Herr Stadtrat verordneter G. Pich, Bleichstraße 13,
Herr Stadtrat verordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtrat verordneter Knefel, Nerostraße 18,
Herr Stadtrat verordneter Krefel, Dohmeierstraße 26,
Herr Stadtrat verordneter Köpp, Adelsheimstraße 91,
Herr Stadtrat verordneter Capito, Bleichstraße 21,
Herr Stadtrat verordneter Jollinger, Schwalbacherstraße 26,
Herr Stadtrat verordneter Berger, Mainzerstraße 21,
Herr Stadtrat verordneter Kump, Saalgasse 18,
Herr Stadtrat verordneter G. Müller, Feldstraße 22,
Herr Stadtrat verordneter S. Müller, Gustav-Adolfstraße 7,
Herr Stadtrat verordneter Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11
und der Botschafter, Rathhaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben
gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Dees jun., Inh. der Firma C. Alder,
Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michelberg und Kirchstraße,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Herrmann
Schellenberg'sche Buchhandlung, Drankensstraße 1, (Ecke der
Rheinstraße).

Wiesbaden, den 27. Oktober 1897.

Ramens der städt. Armen-Deputation:

Rangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. Dezember d. Js., Vor-
mittags 11 Uhr, will Frau Albert Holzmann Ww.
ihr an der Ecke der Stifft- und Röderstraße zwischen
Wilhelm Heiland Erben und Jakob Fachinger belegenes
vierstöckiges Wohnhaus mit 3 a 09 qm Hofraum und
Gebäudefläche, in dem Rathhaus hier, Zimmer 55,
meistbietend versteigern lassen.

Das Haus ist sehr solid und gut gebaut und eignet
sich der geräumige Etagen, der nach der Stifftstraße
noch leicht vergrößert werden kann, vorzugsweise für
Mehlgerei, Spezereigeschäft, Niederlage einer Mühle
(Brot, Hülsenfrüchte u. s. w.), sowie auch für eine
Filiale einer renommirten, besseren Kurz- und Woll-
waarenhandlung.

Wiesbaden, den 20. November 1897.
Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

Versteigerung.

Montag, den 29. November 1897, Vor-
mittags 10 Uhr, sollen in dem alten Theater-
gebäude

1. circa 50 Haufen hölzerne Lattengestelle u. s. w.,
welche sich zur Anfertigung von Verkaufsbuden u.
eignen,
2. circa 50 Haufen bemalte Leinwand, theils Lumpen,
theils zu Wagendecken, Zelttüchern u. c. geeignet,
3. verschiedene Polstermöbel

unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen
meistbietend versteigert werden.

Kaufstücker werden hierzu eingeladen mit dem Be-
merken, das die Gegenstände baselbst 1/2 Stunde vor
dem Termin besichtigt werden können.

Wiesbaden, den 24. November 1897.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister.

Genzmer.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der Parkanlage im
Nerothal guter Mutterboden nach Angabe des
bortigen Aufsichtspersonals unentgeltlich abgeladen
werden.

Abladekarten können während der Vormittags-
dienststunden von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 42
des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 8. Oktober 1897.

Die Deputation für die Parkanlage im Nerothal.
Winter.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 24. November 1897.

Geboren: Am 22. Nov. dem Herrnschneidergehilfen Jakob
Kube e. L., N. Nina Karola Maria. — Am 19. Nov. dem
Schmiedgehilfen Johannes Vinscheid e. S., N. Peter. — Am 21.
Nov. dem Grundarbeitsunternehmer Adolph Müller e. S., N.
Adolf. — Am 19. Nov. dem Herrnschneidergehilfen Adam Kulbach
e. S., N. Franz. — Am 20. Nov. dem Kaiser Heinrich Amend e.
L., N. Wilhelmine Charlotte Johanna. — Am 19. Nov. dem
Lüchergehilfen Karl Vint e. L., N. Emma Johanne. — Am
17. Nov. dem Gasarbeiter Johann Philipp Peter Dillenberger e.
S., N. Johann Peter Franz. — Am 21. Nov. dem Tagelöhner
Heinrich Weigand e. S., N. Anton Ferdinand Wilhelm Karl Georg.
— Am 20. Nov. dem Gärtnergehilfen Wilhelm Schmidt e. L., N.
Henriette Marie.

Aufgegeben: Der verwitwete Nachtwächter Georg Philipp
Conrad Scherf zu Wiesbaden, mit Anna Marie geb. Wernberger,
verwitwete Zimmermann das. — Der Lücher Carl Friedrich
Adam Rigel zu Wiesbaden, mit Luise Schreiner daselbst. — Der
Tagelöhner Johann Bernhard Bösel zu Wiesbaden, mit Margarethe
Marie Borngießer daselbst. — Der Schlosser Georg Schreier zu
Sindlingen, vorher hier, mit Anna Catharine Müller daselbst. —
Der Vice-Feldwebel Heinrich August Müller zu St. Arols, mit
Elise Gertrude Wallenstein hier. — Der Wirth Peter Bester zu
Pfaffenborn, vorher hier, mit Anna Charlotte Knolle hier, vorher
zu Nauheim. — Der Schuhmacher Gottlob Jüngling hier, mit
Elisabeth Walling hier. — Der Schreinergehilfe Heinrich Friedrich
Böhmert hier, mit Karoline Johanne Wilhelmine Katharine
Schramm hier. — Der Bäcker Michael Ost zu Limburg, vorher zu
Diez, mit Katharina Janusch zu Limburg, vorher hier.

Gestorben: Am 23. Nov. der Privatier Albert Moeres, alt 67 J. 6 M. 9 T. — Am 23. Nov. Arthur Heinrich, S. des Hofrathes Eugen. Alt, alt 4 M. 12 T. — Am 24. Nov. der Herrnschneider Christian Rüb, alt 66 J. 6 M. 17 T.
Königl. Standesamt.



Donnerstag, den 25. November 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

- Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmmer.
1. Germania-Festmarsch Lux.
 2. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber.
 3. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ Berlioz.
 4. Die Fürstensteiner, Tongemälde in Walzerform Bilsa.
 5. Arie aus „Idomeneus“ Mozart.

Violine-Solo: Herr Concertmeister van der Foort.

- Oboe-Solo: Herr Schwartz.
6. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ Wagner.
 7. Erinnerung an C. M. v. Weber, Fantasie Lysberg.
 8. Zigeunertanz aus „Dame Kobold“ Raff.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

- Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmmer.
1. Milanello-Marsch Hamm.
 2. Im Hochland, schottische Ouverture Gade.
 3. Quadrille aus „Die Prinzessin von Trapezunt“ Offenbach.
 4. Historiette Ravina.
 5. Patronessen, Walzer Joh. Strauss.
 6. Ouverture zu „Martha“ Flotow.
 7. Adagio aus der C-dur-Sonate op. 2 Beethoven.
 8. II. Finale aus „Rienzi“ Wagner.

Fremden-Verzeichniss.

vom 24. November 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Berlin	Köhler, Kfm.	Gesund
Männel	Cöln	Löwenheim, Kfm.	Berlin
Schlachterer	Stuttgart	Schmidt, Kfm.	Frankfurt
Schwarzwald	Berlin	Käster m. Fr.	Bielefeld
Roeder, Fbkt.	Mainz	Möller, Fr.	Mainz
Lambrecht	Berlin	Eifert	Schmitt
Bahnhof-Hotel.		Quisiana.	
Closmann, Kfm.	Bamberg	Hentschell, Offiz.	Metz
Henschel m. Fr.	Leipzig	Kuntze	Radesheim
Hotel Bellevue.		Michels	Magdeburg
Wartegg, Consul	Luzern	Sutorius m. Fm.	Birmingham
Otto m. Fr.	Berlin	Warden, Mrs.	London
Simrock, Fr.	Frankfurt	Wilkins, Mrs.	Detroit
Hotel Einhorn.		Zeppelin, Fr. Graf.	Stuttgart
Klein, Kfm.	Lebnitz	Zur guten Quelle.	
Lery, Kfm.	Hamburg	Baier, Ingen.	Ulm
Kopf, Kfm.	Cöln	Weisses Ross.	
Köppen, Kfm.	Berlin	Hertz, Fr., Rent.	Posen
Martini, Kfm.	Chemnitz	Kaiser	Dresden
Reif m. Fr.	Düsseldorf	Jansen, Rent.	Cöln
Großle, Kfm.	Göppingen	Marschner, Zahlmstr.	Pirna
Brackwilder, Kfm.	Cöln	Vollmer, Apoth.	Lehe
Eisenbahn-Hotel.		Hotel Rose.	
Siegler	Würzburg	Mackenzie, Mrs., Rent. m.	London
Finkel	Frankfurt	Mias	London
Korff, Kfm.	Leipzig	von Zitzewitz, Fr.	Berlin
Löb, Kfm.	Duisburg	von Zitzewitz, Offiz.	Berlin
Dauber	Elberfeld	Harek, Rent.	Leipzig
Lange, Kfm.	Barmen	Alkeis, Fr.	Hamburg
Cerbet, Kfm.	Paris	Hotel Schweinsberg.	
Luft	München	Jettmann	Schmarte
Heller, Kfm.	Brüssel	Enker, Fr.	Limbürg
Müller	Frankfurt	Mullor	Cöln
Lucker, Kfm.	Paris	Hotel Tannhäuser.	
Badhaus zum Engel.		Müller, Kfm.	Hamburg
Heintze, Bankdir.	Hamburg	Schultze, Kfm.	Frankfurt
Grüner Wald.		Ross, Kfm.	Cöln
Staberok, Kfm.	Dresden	Paul, Kfm.	Bremen
Hortdegen, Kfm.	Dresden	Meyer, Fr.	Neuwied
Stern, Kfm.	Frankfurt	Tannus-Hotel.	
Pitshmann, Kfm.	Nürnberg	von Drykolaky	Hamburg
Terloth, Kfm.	Leer	Karcher, Ingen.	Frankfurt
Sommer, Kfm.	Hannau	Hirsch, Fr., Rent.	Bad Ems
Walter, Kfm.	Kreuznach	Schenkel, Fr.	Bad Ems
Berk, Kfm.	Ulm	Koester	Herford
Hamburger Hof.		Heyden m. Fr.	Berncastel
Baum, Kfm.	Cleveland	Lorenz	Kaiserslautern
Hotel Hohenzollern.		Hotel Victoria.	
Lanz m. Fr.	Mannheim	Thümmel	Ehrenbreitstein
Bumiller, Fr., Dr.	Berlin	Otto, Prem.-Lieut.	Mainz
Hotel Kaiserhof.		Hotel Vogel.	
Auer, Fr.	Lindau	Klein, Kfm.	Mannheim
Gordon	London	Reis, Kfm.	Neustadt
Leßmann	Cöln	Ollig, Kfm.	Höhr
Braudenstein, Fr. m. T.	Cöln	Simon, Prof. a. D.	Bohn
Hotel Karpfen.		Vier Jahreszeiten.	
Güttel m. Fr.	Frankfurt	von Krieken, Fr., Rent. m.	
Hotel Metropole.		Bogl. u. Bed. N.-Ingelheim	
Kanz, Kfm.	Havensburg	Nitze, Rent.	Baltimore
Nonnenhof.		Hotel Weiss.	
Baader, Fbkt.	Freiburg	Felber, Fr.	Weischütz
Thoma	Freiburg	Lassmann, Kfm.	Bielefeld
Vittali m. Fr.	Offenburg	Jansen, Kfm.	Cöln
Mayerhöffer, Fr.	Karlsruhe	Krantz, Fbkt.	Plauen
Vittali	Cassel	in Privathäusern.	
Konrad	Dresden	Gartenstrasse 4.	
Vittali, 2 Fr.	Offenburg	Buns	Wolfhagen
Bücher m. Fr.	Heidelberg	Leberberg 7.	
Werthoff, Fr.	Frankfurt	Verbroot	Stolberg
Kurtz, Pfr.	Fessershausen	Viegius, Kfm.	Hamburg
Deichmann, Kfm.	Karlsruhe	Viegius, Fr.	Hamburg
Stotz, Kfm.	Hechingen	Luisenstrasse 2.	
Henning, Kfm.	Bremen	Philippi, Rittergutbes. m.	
Kahn, Kfm.	Eschwege	Fam.	Schloss Brinkhof
Leopold, Fr.	Sulsdorf		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Polizei-Verordnung.**

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 (Ges.-S. 1529) und des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. 195) wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses verordnet, was folgt:

Einziger Paragraph.

Der zweite Satz in § 1 der Polizeiverordnung über die öffentlichen Tanz- und sonstigen Lustbarkeiten, Musikaufführungen, Schaustellungen und dergl., bei welchen ein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft nicht obwaltet, vom 1. August 1891 (Reg.-Amtsblatt S. 246, Amtsblatt für den Stadt- und Landkreis Frankfurt a. M. S. 291) wird durch nachstehende Bestimmungen ersetzt:

Die Erlaubnis ist mindestens 48 Stunden, im Stadtkreis Wiesbaden und dem Stadt- und Landkreise Frankfurt a. M. mindestens 3 Tage vor Beginn der Tanzlustbarkeit bei der Ortspolizeibehörde schriftlich nachzusuchen, widrigenfalls dieselbe schon wegen Fristversäumnis oder Formmangels verjagt werden kann.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

J. B.

gez.: Frhr. von Reisiwig.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Kgl. Polizeidirektion. R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, werden die dem **Isaak Stein** zu Dohheim zugehörenden Gebäude, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Schlachthaus mit Stallgebäude, Hofraum und Garten, belegen an der Obergasse zwischen Friedrich Adolf Wilhelm Wagner und Wilhelm Jgstadt, taxirt 11,500 Mark, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 2. November 1897.

874 **Königliches Amtsgericht V.****Rußbäume-Versteigerung.**

Donnerstag, den 25. d. M., Nachmittags um 3 Uhr, kommen in der Gemarkung Wiesbaden auf dem im Distrikt Leberberg, 4r Gewann, oberhalb der Hahn'schen Ziegelei, belegenen **Central-Studienfond Grundstück Lagerbuch Nr. 7800 zwei Rußbäume (große Stämme)** zur öffentlichen Versteigerung.

Wiesbaden, den 22. November 1897.

1035 **Königliches Domänen-Rentamt.****Bauplätze.**

Interessenten zur Nachricht, daß Bedingungen und Bebauungspläne für die am 29. November im Rathhause zur Versteigerung kommenden Bauplätze, bei Herrn Rechtsanwalt Kellerhoff, Luisenplatz 6 und Schreiner Heinrich Böck, Rheinstraße 52, zu jedermanns Einsicht offen liegen.

NB. Zu Plat I, II, III, VI und VII ist bereits die Straße abgetreten, der Kanal ist auf die ganze Front nach der Westendstraße fertig gestellt.

1019

Confections-Versteigerung.

Freitag, den 26. November d. J., Vormittags 9 und Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum

Deutschen Hof,

Goldgasse 2a dahier

im Auftrage des Kaufmanns Herrn Max Berger (Inh. der Firma Gebr. Reisenberg Nachf.) hier, wegen Aufgabe des Geschäfts:

Jaquets, Capes, Mäntel 2c.

gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

1056

Bekanntmachung.

Donnerstag, 25. November 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Secretär, 2 Schreibische, 4 Sopha, 2 Sessel, 1 Spiegelschrank, 1 Tisch, 1 Consolchen, 2 Regulateure u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. November 1897.

1055 **Schröder, Gerichtsvollzieher.****Nachlaß-Versteigerung**

Freitag, den 26. November cr., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Saale

Schwalbacherstraße No. 7

zufolge Auftrags nachstehende, aus einem Nachlaß herührenden Gegenstände als:

Betten, Tische, Stühle, Schränke, Teppiche, Gardinen, Spiegel, Bilder, Stageren, Schmel, Blumenständer, Ofenschirme, Küchenschirr, Porzellan, Weißzeug, Damenkleider, Shawls, Koffer, Körbe, Ktopfsachen, 1 sehr gute Polstergarnitur, best. aus 1 Sopha, 6 Stühlen und 2 Sesseln, 1 Silberschrank, 1 Pianino (schwarz) mit Stuhl, ferner antike Sachen, als: 1 Secretär, 2 Wanduhren, 1 Kistenuhr, div. Delgemälde und Kupferstiche, Briefbeschwerer, Goldwaage, Rippfächer, gemalte Teller, sowie Gold- und Silbersachen: Armbänder, Ringe, Uhr, Kette, Brochen, Collier, silb. Löffel, Messer, Gabeln, Kaffeelöffel, Dessertmesser, Necessair, Thee- u. Milchkanne, Zuckerzange, Messerbänkchen und vieles Andere mehr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. November 1897.

Giehofen,

Gerichtsvollzieher.

1017

Aufforderung.

Alle diejenigen, die an den Versicherungsbeamten

Theodor Möller in Wiesbaden

nach Forderungen haben oder sonst von ihm geschädigt wurden, werden ersucht ihre Adressen der Expedition dieser Zeitung unter „Wiesbaden 124“ aufzugeben.

776b

Bekanntmachung.

Der Jagdpachtantheil pro 1897 kann von den berechtigten Grundbesitzern gegen deren Quittung bei der Gemeindefasse dahier von jetzt bis Ende Januar 1898 in Empfang genommen werden. Bis dahin nicht erhobene Beträge verfallen zu Gunsten der Gemeindefasse. Dieselbe ist nur an den Wochentagen und zwar des Vormittags geöffnet.

Schierstein, 22. November 1897.

Der Gemeindevorstand.

775b

Rudolph.

Nichtamtliche Anzeigen.**Auction.**

Donnerstag, den 25. November cr., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im

Rheinischen Hof,

Mauergasse,

1 Posten Möbel und Betten, darunter 1 Verticow, 2 Divans, 1 nußb. Bett mit Kophaarmatratze, 3 lackirte Betten, 1 eis. Bett, 1 lack. einth. Kleiderschrank, 1 K. Küchenschrank, Waschschränke, Nachtschränke, 1 span. Wand, 1 Kleiderständer, Stühle, Spiegel, sowie

eine Parthie Schulranzen

zu jedem Bestgebot gegen baare Zahlung

A. Seebold,

Auctions- und Tagations-Geschäft,
Grabenstraße 2.

1053

Local-Gewerbeverein.

Am Samstag, den 27. November, Abends 8 Uhr, wird Herr Zeichenlehrer Adolf Schmidt für den hiesigen Lehrer- und Gewerbeverein im Saale der Gewerbeschule einen

Vortrag

halten über:

Antike und moderne Keramik.

Der Vortrag wird durch Modelle und Abbildungen illustriert.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.

Der Vorstand.

1054

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 275. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 25. November 1897.

Zweites Blatt.

Eisenbahn-Reformen.

Wiesbaden, 24. Nov.

Mehr im Scherz, als im Ernst ist leghin gelegentlich das Wort gefallen, wenn der preussische Eisenbahnminister, Herr Dr. Thielen, einmal von seinem Posten zurücktrat, — und das könne unter Umständen schon im Jahre 1898 geschehen — werde an die Spitze des Eisenbahnressorts ebenso wie an die der Post ein General gestellt werden, und dann könne man vielleicht mit einer größeren Reform im Eisenbahnwesen rechnen. Die Forderung war, wie gesagt, mehr scherzhaft gemeint, aber was hier angeregt ist, der Beginn einer ernstlichen Reform im Eisenbahnwesen, die sich auf alle Bahnen im ganzen Reiche erstreckte und endlich einmal Einheitsbestimmungen im Billethwesen und anderen Dingen schuf, ist nicht scherzhaft zu nehmen. Vielleicht sind wir, auch ohne, daß ein General Eisenbahnminister wird, von einer solchen Umgestaltung nicht mehr allzu weit entfernt.

Die Leiter der Eisenbahnverwaltung und der Post in Berlin hatten außerordentlich schwere Stellungen, und der Chef des Eisenbahnressorts war und ist besonders abel dran. Auf den Eisenbahn-Einnahmen fußen die gesamten preussischen Staatsfinanzen, der Eisenbahnetat ist der Rückhalt des gesamten Staats-Etats. Herr Rathenau hat Herr Thielen haben den Forderungen der Finanzminister sehr viel opfern müssen, und Herr Miquel besonders deshalb auf aller möglichen Sparsamkeit, die mit der Betriebssicherheit vereinbar war. Aber die Zeiten bleiben doch nicht immer gleich; als Herr Miquel preussischer Finanzminister wurde, war die Finanzlage im Reiche, wie in den meisten Bundesstaaten keine befriedigende, während heute in Folge des Steigens der Reichseinnahmen ein nicht zu unterschätzender Umschwung zum Besseren eingetreten ist. Es kann daher auch für die Eisenbahnverwaltung nicht bloß heißen: nur sparen, sie kann auch vorwärts gehen, gerade so, wie die Reichspost Neuerungen erhalten hat resp. erhalten soll, die von Herrn von Stephan nicht als annehmbar bezeichnet wurden.

Die nichtpreussischen Bahnverwaltungen im deutschen Reiche sind in mancher Beziehung kulanter, wie die preussische, die so lange durch die schwere Kette der Finanzschwierigkeiten behindert war. Das ist schon beim Bau von Bahnen der Fall, wo Preußen ausnahmslos die Ausgabe von freien Grund und Boden, sowie noch bedeutende Zuschüsse in Anspruch nimmt, während in anderen Bundesstaaten man nicht selten mit Zuschüssen zum Boden-erwerb zufrieden ist, sonst aber nichts weiter verlangt. Hierin wird sich wohl kaum eine größere Aenderung vollziehen, der Umfang des preussischen Staatsverdicts, was sonst erlaubt ist, aber auf anderen Gebieten läßt sich Vieles thun, und hierher gehören vor allen Dingen die Fahrkarten.

Eine Reform des Fahrkarten-Wesens ist schon oft

angestrebt, immer ist sie gescheitert. In erster Reihe wäre eine einheitliche Regelung der Rückfahrkarten, wenn diese überhaupt bestehen bleiben sollen, zu wünschen. Die Dauer der Gültigkeit der Rückfahrkarten ist im Königreich Bayern bekanntlich ausnahmslos, gleichgültig wie lang die Strecke, zehn Tage, während in Preußen zu einer sechstägigen Gültigkeit schon eine tüchtige Tour gehört. Man vergleiche den Preis von zwei einfachen Schnellzugskarten mit einer Rückfahrkarte derselben Tour, die Differenz ist doch recht bedeutend, und der Passagier muß dies erhebliche Mehr einfach deshalb bezahlen, weil er einen ganzen Tag später die Tour fährt. Hier ist vor Allem einzusetzen.

Am besten, und das sagen die Fachleute selbst, wäre ja die Aufhebung aller und jeder Rückfahrkarten unter entsprechender Verbilligung des einfachen Fahrpreises. Aber da ist eine Meinungsverschiedenheit zwischen der preussischen und bayerischen Staatsbahnverwaltung besonders störend, an welcher auch der letzte in dieser Beziehung unternommene Versuch scheiterte. In Preußen gibt es vier Wagenklassen, in Bayern nur drei, aber der Durchschnittspreis in der dritten bayerischen Wagenklasse ist nicht unerheblich billiger, wie in der preussischen. Ueber eine Verständigung in diesem Punkte konnte kein Einvernehmen erzielt werden, aber das auch anscheinend Unmögliches möglich werden kann, zeigen doch die Postreformen.

Die deutschen Bahnen bieten gegenüber den meisten Auslandsbahnen die Garantie für größere Bequemlichkeit, Sauberkeit und Schnelligkeit, es ist darin viel geleistet und wer in einem fremdländischen Wagen 24 Stunden zugebracht hat, kann ein Lied davon singen. Selbst in Frankreich, das sich auf seine Eleganz und Akkuratess so viel zu Gute thut, gibt es heute noch ganz gräßliche Kasten. Auch die Schnelligkeit ist auf den deutschen Bahnen eine selbstverständliche Sache, und wer weiß, wie viele Gepäckdiebstähle anderswo vorkommen, wird dies Selbstverständliche darum nicht unterschätzen. Alles dies Lob kann ungemindert gesendet werden. Aber darum können wir doch noch reformieren und daß eine That schon folgt, wenn nur der ernste Wille vorhanden ist, sehen wir bei der Post.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 24. Nov.

Der Reichstag,

welcher am Dienstag nächster Woche zusammentritt, wird vor den Weihnachtsferien etwa 12 Sitzungen abhalten können. Diese werden aber knapp ausreichen, um die ersten Lesungen der großen Gesetzentwürfe, der Marinevorlage, der Militär-Strasprosektreform und des Etats zu vollziehen; da jede, auch die kleinste Partei dabei zum Worte kommen will, und es deren, mäßig gerechnet, wenigstens 11 im Reichstage giebt. Nach dem Feste werden dann erst die Commissionsberatungen über die großen Vorlagen

stattfinden und es wird der März herankommen, ehe die wichtigen Entscheidungen, namentlich aber die Marinevorlage, fallen. Von der Entscheidung über diese Vorlage wird es aber abhängen, ob der Reichstag aufgelöst oder ein natürliches Ende nehmen wird. Die Entscheidung aber liegt, wie schon so oft, beim Centrum.

Der bairische Landtag.

Der bairische Landtag wurde gestern Vormittag 11^{1/2} Uhr in Karlsruhe durch Staatsminister Rott mit folgender Ansprache eröffnet: Seine Königl. Hoheit sendet Ihnen, durchlauchtigste, hochgeehrte Herren, freundliche Grüße, und lassen gerne der Hoffnung Ausdruck geben, daß unser Landtag bei Ihrer stetigen treuen Mitarbeit die wichtigen Aufgaben, die Wohlfahrt unserer theuren Heimath fördern werde. Die Lage des Staatshaushalts hat sich in dem letzten Jahre merklich gebessert. Die Rechnungsablagen der allgemeinen Staatsverwaltung, wie der einzelnen Verwaltungsweize waren befriedigende. In den günstigen Abschlüssen, besonders in dem starken Mehrertragnisse des Steuern und Eisenbahn-Betriebsergebnisse tritt eine erfreuliche Hebung der Wohlstandsverhältnisse zu Tage, die in dem seit einigen Jahren zu beobachtenden Aufschwung von industrieller und Handels-Thätigkeit ihre vornehmste Ursache haben dürfte. Der Voranschlag für den Staatshaushalt der Budgetperiode pro 1897/98 wird Ihnen nebst den Nachweisen über das finanzielle Ergebniss des letzten Jahres zur Berathung und Beschlußfassung unverweilt zugehen. Das Budget schließt den ordentlichen Etat erstmals wieder mit einem allerdings nicht sehr erheblichen Ueberschuß ab. Die Abführung von Matrikularbeiträgen an das Reich ist hierbei nicht vorgesehen, vielmehr vorausgesetzt, daß in den 2 nächsten Jahren Matrikularbeiträge und Ueberweisungen sich decken werden. Die Steigerung des ordentlichen Staatsaufwandes ist auch diesmal wieder eine beträchtliche, immerhin aber hinter der Steigerung der ordentlichen Staatsausgaben zurückgeblieben. Die Schwierigkeiten der Staatshaushaltsfeststellung liegen für die Periode 1898/99 in den Anforderungen des außerordentlichen Etats. Diese letztere erreicht die ungewöhnliche Höhe von 13,320,444 Mark, und nach Abzug der Einnahmen des außerordentlichen Etats von 2,410,756 Mk. immerhin noch eine Höhe von 10,909,688 Mark. Für diese Forderung findet sich in dem Betriebsüberschusse früherer Jahre keine Deckung. Eine Heranziehung des in der Amortisationskasse angesammelten Staatsvermögens zur Bestreitung eines Theils der außerordentlichen Ausgaben wird daher nicht zu vermuthen sein. Gesetzesvorlagen werden Ihnen zugehen über die Besteuerung des Wandergewerbebetriebes und der Wanderlager, sowie eine solche über die Vornahme einer Revision einer Klasseneinteilung der Grundstücke für eine neue Grundsteuerveranlagung. Letztere Vorlage steht in Zusammenhang mit der geplanten allgemeinen Steuerreform, über die im Anschluß an die

Ein kurzes Capitel über Wärme und Kälte.

Von Hans Meyer.

Nachdruck verboten.

Woher kommt es, daß Gegenstände, welche absolut gleiche Temperatur haben, uns verschieden kalt oder warm erscheinen? 1. Weil dieselben eine verschiedene Leitungsfähigkeit der Wärme besitzen, und 2. weil unser Körper, oder besser gesagt, unsere Haut, beim Berühren an mehr oder weniger großen Partien durch die Wärmeleitung in Mitleidenchaft gezogen wird.

Setzen wir eine glatte polierte Marmortafel an, so scheint diese sehr kalt, hingegen wird eine Bismuttafel, die so porös ist, daß nur kleine vorspringende Theile unsere Haut berühren, uns keine Kälte beibringen.

Sobald sich zwei Gegenstände, die verschiedene Temperatur haben, berühren, findet ein Austausch der Wärme statt. Je stärker die Leitungsfähigkeit ist, um so heftiger ist dieser Prozeß, so daß es z. B. schmerzt, wenn wir bei Witterkrost glattes Eisen im Freien anfaßen. Bekanntlich wirkt dann sehr große Kälte gerade so, wie brennende Hitze, da der Ausgleich der Temperatur auf Kosten unserer Haut stattfindet. Für das tägliche Leben ist es nicht unwichtig, die drei Faktoren: a) Leitungsfähigkeit der Gegenstände, b) die Wärme unseres Körpers und c) die Abkühlung des Prozesses durch die wenig leitende Luft stets zu beachten. Ich wähle die wichtigsten

Beispiele, nämlich den Fußboden, den Tisch, das Fenster und die Kleidung.

In Italien mag es meistens recht angenehm sein, auf Marmor zu wandeln, obgleich es dort auch Tage giebt, die zu Schnupfen und Grippe die Empfänglichkeit begünstigen. Marmor kommt auch dort mehr in den Kirchen und Vestibüls der Paläste, als in Wohngemächern vor. Bei den mittleren Klassen herrscht der Badstein vor, der durch seine Porosität nicht kalt wirkt. Die gebadenen und gepöckten Mettacher und Singiger Mosaitplatten haben nicht die Leitungsfähigkeit in so hohem Maße, wie Marmor, aber immerhin ist dieselbe für unser Klima im Winter zu stark, wenn nicht durch Rauheit der Oberfläche Luft zwischen dem Fuße und der Platte bleibt. Der Fuß kommt dann nur mit den hervorragenden Punkten der Platten in Berührung, welche dadurch, daß sie in einer Ebene liegen, beim Gehen nicht nur nicht hindern, sondern dem Fuße besseren Halt bieten und vor dem Ausgleiten schützen.

Drahtischer wirkt der Marmor, wenn er als Tischplatte dient, da wir unsere Füße gewohnheitsmäßig weniger beachten, als den Magen. Eine Anzahl Junggefallen reichten kürzlich in einem Bürgerverein beim Aufsichtsrathe die Petition ein, daß entweder an anderen Tischen serviert, oder eine Holzplatte zwischen die Tischdecke und den Marmor komme, da die Suppe so gar zu schnell kalt werde. Wie wichtig es für jede Wirthschaft ist, daß die Speisen lange genug durch wenig leitende Unterlagen warm bleiben, sollte jede Hausfrau wissen

und darnach den Tisch serviren. Halbkalte Speisen munden, je nachdem sie Zeit enthalten, ebenso wenig, wie kalte Kartoffeln. Weniger ästhetisch, aber praktischer, speisen die Türken, die sich mit Töpfeln und Fingern aus einem großen Gefäße, welches länger warm bleibt, als viele kleine, ihren Bedarf herausheben.

Bei den Fenstern findet unausgesetzt der Wärme-Austausch von außen und innen auf dem Glase statt, ohne daß ein Luftwechsel anders als durch die Fenster-rippen und durch die Wandporen vor sich geht. Das ist im Winter absoluter materieller Verlust. Ökonomieische Hausfrauen schließen daher Abends die Augenläden und lassen die Rouleaux herab, damit die Luftschicht diesen Wärmeverlust in etwa verhindert.

Je größer in modernen Bauten die Fenster sind, umso mehr kommt dieser Schuß gegen Wärmeverlust in Betracht. Entschieden ist aber dafür zu sorgen, daß kein zu luftdichter Verschuß der Fenster eingerichtet wird. Nichts ist lässender und gesunder, als das unmittelbare Zutreffen der frischen Luft, das ja, falls es am Fenster zieht, durch Vorstellen eines Schirmes oder Vorhanges abgelenkt werden kann. Ungesund sind alle Zimmer, die nicht die Heizflamme beherbergen, d. h. in welchen nicht die Luft verzehrt wird, sodaß stets neue eingefogen und die alte durch den Schornstein entführt wird. Doch die Heizungsfrage verlangt ein Kapitel für sich und ist im Allgemeinen nur noch zu erwähnen, daß Kamin- und Tapeten und Vorhängen sich schneller erwärmen und

Es ist nicht meine Aufgabe, vom physikalischen Standpunkte das Thema zu erschöpfen. Möge es nur anregen, zu beobachten, wie die Behaglichkeit, d. h. in erster Reihe die Gesundheit von der entsprechend gewählten Umgebung abhängt. Wärme-Erzeugung ist in jedem Haushalte ein wichtiges Kapitel und ist, in Zahlen ausgedrückt, kein kleiner Bruchtheil des jährlichen Ausgabe-Budgets. Wärme-Erhaltung ist daher die Aufgabe des täglichen Studiums jeder tüchtigen Hausfrau.

* In das Firmenregister ist bei der Firma Fr. Vollmer zu Wiesbaden vermerkt worden, daß der Kaufmann Gustav Wilhelm Hegelmann in das Handelsgeschäft als Gesellschafter eingetreten ist. Demnach ist in das Gesellschaftsregister unter Nr. 511 die Firma „Fr. Vollmer“ als die einer offenen Handelsgesellschaft eingetragen worden mit dem Bemerken, daß die Gesellschaft am 13. November 1897 begonnen hat und daß die Gesellschafter die Kaufleute Friedrich Vollmer und Gustav Wilhelm Hegelmann sind. — Weiter ist im Procurenregister eingetragen worden, daß die für die Einzelfirma „Fr. Vollmer“ dem Gustav Wilhelm Hegelmann ertheilte Procura erloschen ist. Endlich ist in dem Procurenregister vermerkt worden, daß der hieselbst wohnenden Ehefrau des

* Wiesbaden, 23. November.

Die Verhandlung gegen den Kaufmann Jacob Mannchen u. dessen Wittbischasterin wegen betrügerischen Bankrotts, bezugnehmend auf die Beschlüsse des hiesigen Obergerichts vom 1. d. M., theilte die Beisitzung dazu endete heute Nachmittag 3 1/2 Uhr. Die Geschworenen erklärten M. des betrügerischen und einfachen Bankrotts, bezugnehmend auf die Beschlüsse des hiesigen Obergerichts vom 1. d. M., durch eine sorgfältige Handlung für schuldig, befügten ihm aber

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 275. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 25. November 1897.

Drittes Blatt.

Neu

hinzutretenden Abonnenten wird das Blatt bis zum Schluß des Monats kostenfrei zugestellt.

Die Anadolische Inno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(51. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Dazu war der Selbstmord des fast ebenso bekannten und seit Jahren angestaunten Ungarn Stefan von Dorog gekommen, von dem man annahm, er sei bereits verschollen, obgleich manche auch wieder das Gegenteil behaupteten. Man hatte ihn stets mit ihr gesehen, und endlich kam hierzu die Nachricht, daß eine Anzahl der ersten Kavaliere vom Klub als Betheilte an dem Jagdspiel kompromittiert seien, das allnächtlings in der Wohnung dieser schönen Frau getrieben worden. Vorzugsweise ward Prinz Hubert genannt; aber daß er dabei gewesen sein müsse, erschien jedem begreiflich, denn es gab überhaupt nichts der Art, dem er ferngestanden hätte.

Was all dem vorausgegangen, der Selbstmordversuch der Frau von Dorog, hatte sich eigentlich nur in einer gewissen Sphäre verbreitet; der Selbstmord auch ihres Gatten bildete nun aber ein so auffallendes Zusammentreffen, daß die Menge sich auch mit diesem erstere wieder beschäftigte und hierzu gab eine Zeitungsnachricht Anlaß, die meldete: „Der Versuch der Selbstvergiftung einer jungen Frau un'rer ersten Gesellschaftskreise, deren Haus Jahre hindurch ein Sammelplatz der aristokratischen Welt, wurde von uns nur mit großer Vorsicht gemeldet. Heute gewinnt dieser traurige Vorfall eine andere Physiognomie. In dem einst so glücklichen Hause verkehrte eine junge englische Witwe, die sich der Frau von D. in Baden-Baden in aufrichtiger Freundschaft angeschlossen und von dieser so manche Wohlthat genossen, ohne daß man von ihrem Vorleben Näheres erfahren haben mochte. Sie erschien eben wie eine der vielen Engländerinnen, die mit und ohne Begleitung unseren Kontinent zu besuchen gewohnt. Die Polizei-Behörde muß nun begründete Aufforderung gehabt haben, diese Fremde, die an demselben Abend, an welchem Frau v. D. durch ihren Hausarzt vom Tode durch Vergiftung gerettet worden, nach England abgereist, zu verfolgen und, wie es heißt, ist man ihr gestern Abend lebhaft geworden. Den Beamten des Nordbahnhofes in Paris war es nämlich aufgefallen, daß bei Ankunft jeden Zuges aus Deutschland ein junges Weib von zarter, schlanker Gestalt, in einen leichten dunklen Mantel gehüllt erschien. Mit

dem Capote-Hütchen tief über dem kaum sichtbaren leichten Haar und an den Wangen, suchte sie ängstlich unter den, den Zügen entstehenden Passagieren und ging sichtbar getäuscht, um zum nächsten Zug wieder zu erscheinen. Auf die Fragen des Polizeibeamten in Civil gab sie anfangs keine, dann aber nur eine flüchtige Antwort. Daß sie eine Engländerin, hatte ihr Gesicht verrathen, ihre Sprache bestätigte es. Man führte sie also mit der größten Schonung zu einer Vernehmung, in der sie widersprechende Antworten gab, und drohte, sich an ihre Gesandtschaft zu wenden. Auf hier eingegangene Meldung hat nun die Polizeibehörde um ihre Einlieferung und dies ist wahrscheinlich schon geschehen!“

Auch von der Verhaftung des Herrn L., der längst als Bucherer, namentlich als Handlanger dunkler Ehrentöchter bekannt, die sich in der Gesellschaft im Pichte ihrer Wohlhabenheit sonnten, war die Rede; das Publikum war also auf den interessantesten Stoff vorbereitet, wenn es auch in der letzten Sache voraussehen war, daß diejenigen, die diesem Gauner den Strang zu wünschen die größte Ursache hatten, sich hätten würden den Berg dazu zu liefern.

War es Zufall oder Bosheit, eine der Zeitungen brachte unter der Rubrik dieser Kriminal-Angelegenheiten die Mittheilung, Prinz Hubert sei nach Paris gereist. . .

Erfahrung war, daß der Prinz doch so viel Interesse für seine Freundin, die Gräfin, behalten, für sie den bedeutendsten Rechtsanwalt zu gewinnen, der seinerseits in dieser Angelegenheit eine hochinteressante erblickte; der Prinz selbst aber war nicht wirklich nach Paris gegangen, sondern an den väterlichen Hof, um hier rechtzeitig einen väterlichen Blitsstrahl abzuwenden, der ihn seiner Schulden wegen bedrohte. Er sorgte vor seiner Abreise auch für das Bekanntwerden des Interesses, das der schneidigste Anwalt für die unschuldig Verhaftete nehme, und das gab natürlich um so größere Spannung. . .

Aus dem Polizei-Präsidium sickerte inzwischen nichts durch, was der Aufregung hätte Nahrung geben können, man beobachtete das tiefste Geheimnis. Sonst von dieser Seite gut unterrichtete behaupteten, man erwarte noch die Entscheidung von Dorogs Schicksal, der schon drei Tage lang zwischen Leben und Tod schwebte und zum zweiten Mal den Versuch gemacht habe, den Verband von sich zu reißen. Und das war in der That in der zweiten Nacht geschehen. Die Aufregung hielt Emmy in steter Wachsamkeit; sie fand selbst auf dem Lager keine Ruhe, wenn die Ermattung sie auf dasselbe hingestreckte, ihre Kammerfrau hatte ihr das heilige Versprechen ablegen müssen, sie zu wecken, wenn sie wirklich einmal die Augen geschlossen haben sollte, und das hatte diese um Mitternacht gethan, als der Wärter ihr das verabredete Zeichen gegeben, daß er dringend ihrer Hilfe bedürfte.

Es hatte der ganzen Kraft des Mannes bedurft,

um den Verwundeten zu hindern, als dieser gegen Mitternacht zum zweiten Male den Verband zu packen gesucht. „Ich will, ich kann nicht leben!“ hatte er wie in vollem Bewußtsein und gekämpft durch einen stundenlangen Schlummer, mit lechzender Zunge gestöhnt. „Aus Barmherzigkeit laßt mich sterben!“

Der Wärter hatte ihn erst mühsam beruhigt und dann die in der Thür erscheinende Kammerfrau verständigt, seinen Gehäusen zu wecken, da er für die Nacht einen neuen Versuch dieser Art fürchtete. Aber der Rest der Nacht verlief ruhiger; der Kranke war nicht wieder eingeschlummert, mit halb geschlossenen Augen und wieder, wenn auch schwach doch ruhiger athmender Brust hatte er dagelegen, sichtbar mit sich durch Vorstellungen beschäftigt, die er unter dem Schleier des Halbbewußtseins, eines trostlosen Dämmerns sich zu klären bemüht, um dann endlich wieder wie zusammenschauernd die Augen zu schließen.

Es schien nach jedem wiederholten, gewaltigen Versuch, sich den Händen der Ärzte zu entziehen, eine gewisse Resignation in ihm eingetreten zu sein; jedenfalls schien sein Zustand, seinem schwachen, aber regelmäßigen Athmungsprozeß nach, zum ersten Mal einige Hoffnung zu geben, daß die Entzündung der verletzten Organe zu weichen beginne, — freilich auch nur diese Hoffnung, denn ob dieselben, wenn schließlich wirklich geheilt, ihre Funktionen genügend wieder aufnehmen würden, das war die Frage, die dem Sanitätsrath zweifelhaft war, als er danach bei Tagesanbruch schon sich nach dem Unglücklichen umgesehen. Er konnte der armen jungen Frau nicht verschweigen, was deren Dienerin ihr schon in der Nacht hatte gestehen müssen, daß der Unglückliche wieder Hand an sich zu legen gesucht, aber er knüpfte einen Trost daran, indem er sagte:

„Wie auch sein Puls bestätigt, die Entzündung weicht, das Fieber läßt nach; in dem, was in dieser Nacht geschehen, sehe ich die Wieberkehr des Bewußtseins und . . .“ Er schwieg, er hätte hinzusetzen mögen: Besser wäre es vielleicht, man hätte ihn gewähren lassen!“ Er selbst hätte es gewünscht auch um ihretwillen, die in Wangen und Zittern ihre letzten Kräfte aufrieb.

„Und werde ich ihn nicht sehen können . . . endlich?“ fragte sie mit gefalteten Händen.

„Wenn ich wiederkomme!“ Er nahm schließlich, gerührt von so viel Aufopferung, ihre Hand: „Wir haben heute einen entscheidenden Tag!“

Er überlegte, ob der Anblick dieses alles verzehrenden jungen Weibes auf den Gemüthsstand des schon bei halb zurückgekehrtem Bewußtsein wieder Verzweifelten nicht vielleicht eine günstige Wirkung üben werde. Emmy preßte mit zum ersten Male wieder aufleuchtendem Blick dankbar seine Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Die zugenähte Postkarte. Aus Neu-Bad a. R. (Thüringen), 17. November, wird geschrieben: Die vielen kleinen Böcher in den Kartenbriefen, deren Bedeutung den meisten Menschen wohl ziemlich klar sein dürfte, erregten ausnahmsweise bei dem Bewohner eines benachbarten Ortes ein bedenkliches Schütteln des Kopfes. Er betrachtete des Oefftern die Pöbelschliche Neuheit, las auch nebenbei mit gewichtiger Miene den schönen Satz von den Verkehrsbeziehungen und dem Franko, aber die unzähligen Böschchen am Rande, die begriff er nicht. Plötzlich leuchtete es in ihm auf; schnell wird die Karte vollgeschrieben und das Geschriebene aber dem offenen Feuerschein vorsichtig getrocknet. Inzwischen hat die ehrbare Hausfrau die Nähmaschine in Ordnung gebracht, das weiße Knäuel aufgestellt, den Faden durchgezogen, und der allgemeine Staunen erregende Kartenbrief wird nun fein sauberlich „taugesteppt“ und also vom Nähmaschinenfaden verflochten der „auverklauten“ Post zur Weiterbeförderung anvertraut.

— Die Macht der Fremdwörter. Unter dieser Ueberschrift erzählt die „Konst. Ztg.“ das folgende Geschichtchen: Sitzen da am Wahltag im Kreis viele Männer des Ortes beisammen, um das Wahlergebnis abzuwarten. Im Gespräch zeichnet sich besonders ein Bauhandwerker aus. „Herr Lehrer, was ist denn das — ein Ehren-Duell?“ fragte der gute Mann. Die Erklärung ergab unter Hinweis auf die Duelle bei Offizieren und Studenten. Warum er das frage, wollte Einer wissen. „Mir ist eins angekommen, sogar vom Landgericht gegen den Stadtbaumeister, mit dem ich in Prozeß stehe.“ Allgemeines Staunen und Kopfschütteln.

Was? Ehren-Duell zwischen zwei Maurern?“ bemerkte hochhaft ein anwesender Bezirksrath. „Da ist es am allerentschiedensten, Jeder nimmt seine Rolle und wirt dem Anderen zur Ehrenrettung eine Portion Dr. . . ins Gesicht!“ Allgemeines Gelächter. „Ja, ihr braucht gar nicht zu lachen; es ist so“, erwiderte der Bauhandwerker mit ernster Miene. Er mochte dabei wohl schon in Sorge um Leib und Leben sein. „Ich hab's ja schriftlich vom Landgericht.“ Allgemeines Drängen, das Schriftstück zu zeigen. Lehrer und Bezirksrath lesen den Satz. Da stand schwarz auf weiß in flüchtiger Aktuarschrift: „E v e n u e l l wird gegen den Stadtbaumeister beantragt.“ Ein allgemeines Gelächter und eine übersprudelnde Heiterkeit folgte dieser Erklärung. Ja, diese Fremdwörter!

— Ein österreichisches Jenseitsstückchen. Herr Professor Felix Dahn schreibt der „N. Fr. Pr.“ aus Breslau: „Die Jenseits des Herrn Grafen Badeni verbessert jetzt bereits die Weltgeschichte. In dem von Meister Reinhardt so prachtvoll, so hinreißend komponierten Gedichte „An Deutsch-Oesterreich“ hatte ich der Wahrheit gemäß geschrieben:

Du hat Jahrhunderte lang
Türken- und Slaven drang
Steghaft entschloß.

Auf Befehl der Jenseits mußte Herr Reinhardt setzen: „Türken- und Slaven drang“, was widerwärtig ist, da neben den Türken Heiden nicht mehr Nachbarn Oesterreichs waren. Aber mit Recht gab der Meister nach, da andernfalls die Abfindung verboten und die ganze Auflage eingezogen worden wäre. Also — schließt Dahn sein Schreiben — daß Deutsch-Oesterreich sich Jahrhunderte lang der Slaven erwehren mußte, darf in Wien nicht mehr gesagt werden.“

— Folgende schnurrige Geschichte wird dem „N. B.“ von L. n. n. erzählt: Gerd, der in seinem Leben wohl nie krank gewesen war, fühlte sich unwohl. Er schickte zum Arzt. Dieser verschrieb die nöthige Medizin und überreichte das Rezept dem Apotheker. Nachdem der Apotheker das Rezept angefertigt hatte, verpackte er die Medizin in eine Cigarrenkiste mit Sägemehl und übergab das Paket der Post. Unter Stephan-

jünger überbrachte dasselbe pünktlich am anderen Morgen dem Adressaten. Nach Entfernung der ersten Hülle wurde die Kiste geöffnet. Annamaria rief erschrocken: „O, Gerd! was moß Du schlimm krank wäsen, annerst hat Di dai Doktor nich so'n groten Sap verschrieben.“ „Eis eis her!“ brummte Gerd. „Eäpel her!“ Annamaria brachte traurig den Böffel; die gefährliche Krankheit ihres Mannes ging ihr augenscheinlich zu Herzen. Gerd nahm einen Eßlöffel voll. Aber, o weh! eine so trockne Masse hatte er höchstens als Junge beim „Zwiebackkauen“ bekommen. Mit aller Anstrengung des Schlingapparates brachte er die vermeintliche Medizin mühsam hinunter. „Täglich dreimal zu nehmen!“ hatte der Arzt gesagt. Pünktlich nahm Gerd dreimal ein. Beim dritten Male entfuhr ihm aber Worte, die er sicher nicht aus seinem Gekochte gelesen hatte. „Morgen früh, Annamaria, geh ich süßst na dem Doktor; dai Lügä kann sien Verd schinden! Am andern Tage machte sich Gerd, die Medizinliste in sein Säckchen geknüpft, auf den Weg. Beim Doktor angekommen, meinte er: Herr Doktor! dai Pulver, wat Sät mir dor verordnet hebbt, kann ich nich herunterkriegen. Sät hebbt sit doch woll nicht verflücht? Dabei entnotete er das Säckchen und zeigt die geöffnete Kiste. Der Arzt überfiel sofort die Lage und kann sich des Lachens kaum enthalten. Er holt die Medizinliste hervor und bedeutet dem Mann, daß das vermeintliche Pulver nur ein Theil der Verpackung sei. „Goooo was dot“, gab Gerd ganz kleinlaut zurück, steckte die Kiste ein und jagte: „Dai Rädzj will it man mitnähmen, den Kasten mögt Sät woll behollen. Adjäs ol!“

— Grauenhaftes Ende. Zwei Rekruten, die auf der Fahrt von Babel nach Versailles sich in einem Zuge befanden und sich zum Waggonfenster hinausebeugten hatten, wurden von einem vorbeifahrenden anderen Zuge erfasst und förmlich enthauptet. Die blutüberströmten Leichen sanken zum Entsetzen der Mitreisenden in den Wagen zurück.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Zu mieten gesucht
per 1. April eine feine
fremden-Pension

durch Stern's
Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Ein Parterre-Zimmer

oder
eine Mansarde
zum Möbelaufstellen auf so-
fort gesucht. Offerten unter
N. R. an die Exp. d. Bl.

Bessere Wirthschaft
zu mieten gesucht
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Zwei Zimmer

ohne od. m. Küche u. Keller auf
1. April gef. von e. alt. Dame.
Off. in Preisang. u. U. 1047
a. d. Expd.

Gute Wohnung von 3-4
Zimmern zum 1. April 1898
in der Nähe des Rathhauses, von
fingertlosem Ehepaar gef. Off. in
der Expd. d. Bl. unter N. 531
niederlegen.

Vermiethungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:

Eine schöne

Villa

mit Garten, Weissbergstr., zehn
Zimmer, 5 Mansarden, Preis
sehr billig, durch
Wilhelm Schüller,
Zahnstraße 36.

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülkloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Die Villa

Alwinenstr. 9

bestehend aus 10-11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Zahnstraße 7,

Bel-Etage 5 Zimmer, Balkon,
Badezimmer und Zubehör per
1. April 1898 zu verm. 973

6 grosse Zimmer

mit Balkon, Küche und Zubehör
für 1050 Mk. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
731 Kirchgasse 23.

Moritzstraße 72,

unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.
hochel'g. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubehör,
prachtv. Fernsicht, weggangsh., zu
verm. Näh. Part. 844

Mittel-Wohnung.

Oranienstraße 40,

2. Mittelbau, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller sofort
zu vermieten.

Kellerstraße 11

Gartenhaus 1. Stock, 3 Zimmer,
Küche im Abfluß und Keller,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. in der Wohnung selbst bei
C. Ludwig.

Dohheimerstr. 11,

Gartenhaus, Wohnung von drei
Zimmern, Küche, Speisekammer,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. Vorderb. Part. 972

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 27

ist ein kleines Logis sofort oder
später zu verm. 983

Adlerstraße 30

ist e. freundl. Dachwohnung auf
gleich od. später zu verm. Näh.
bei P. Böcher, 1. St. 1024

Adlerstraße 59

ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche per Monat 14 Mk.
und 2 Zimmer für 17 Mk. per
1. Dezember zu verm. 967

Adlerstraße 60

Vorderhaus, zwei große Zimmer,
Küche und Keller sofort oder
später zu vermieten.

Näheres Hartingstraße 1,
bei D. Geis. 3390

Albrechtstraße 9

kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Blücherstraße 6

Wohnung von 1 Zimmer und
Küche per sof. od. auf 1. Dezember
zu verm. 996

Friedrichstr. 45

(Vorderb.) 3 Zimmer, Küche u.
Zubehör auf gleich zu vermieten.
Näh. im Vorderbuden. 1014

Helenenstraße 25,

Vorderb., ist eine Dachwohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
an eine ff. Familie auf 1. Dez.
zu verm. Näh. 1. St. 1004

Hermannstr. 26

Stb. 1. r., eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche u. Keller auf
1. Dezember oder 1. Januar 1898
zu vermieten. 1007

Neugasse 22

ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und mehr. großen
Kellerräumen sof. zu verm. 1025

Platterstr. 32, Neubau

eine Etage- u. eine Dachwohnung
zu 2 Zimmer, Küche u. Zubehör
auf gleich oder 1. Januar 1898
zu verm. Näh. Part. 947

Roonstraße 6

Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Dec. zu verm. Näheres
baselst 1. Stock links. 968

Schulgasse 4

zwei Wohnungen, 1 Zimmer u.
Küche, eine auf gleich, eine auf
1. Januar, sowie eine große Ver-
kalt., auch als Lagerraum zu be-
nutzen, a. 1. Jan. zu verm. 997

Stiftstraße 1

ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 737

Wellritzstraße 5

sch. Dachwohnung auf 1. Dez.
billig zu vermieten. 4080

Westendstraße 5

2 Zimmer, Küche und Keller per
1. Januar, 1 großes Zimmer
(Frontspitze) auf gleich zu ver-
mieten. 1023

Schöne

Frontspitzwohnung

in der Villa Mainzstraße 66,
enthalt. 2 Zimmer, Küche, Keller,
per 1. Januar 1898 oder auch
später zu vermieten. Einzusehen
in den Tagesstunden. Näh. bei
Herrn Bollinger, Part. bas. 4 64

Läden. Büreaus.

Läden

mit Wohnung zu verm. 363
Näh. Röderstraße 30, 2.

Moritzstr. 64,

Hinterb., sind zwei Räume im
Souterrain, für eine Werk-
statt u. passend, per sofort zu
vermieten. 935

J. C. Bürgerer,

Hellmundstraße 27.

Laden

ausgezeichnete Lage, sehr
geeignet als Bäckerei, für
auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. Näh. in der
Erpedition. 928

Römerberg 2/4

schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 789

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei
August Köhler.

Entre sol

Neugasse 7a, in guter Ge-
schäftslage, für Geschäft- u.
Büreauräume geeignet, wobei
ein Raum von circa 100 Quadrat-
meter, ganz oder getheilt auf
gleich oder später zu verm. 797
Näh. Adolphstraße 31, Part.

Laden

mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Tau-
nuststraße 43, 3. St. 329

Sedanplatz 9,

Eckladen, Weisenburgstraße, in
welchem Victualien- und Flaschen-
biergeschäft betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
sof. oder später zu verm. 876
Näh. Bauureau.

Eckladen

für Spezerei- und Flaschen-
bierhandlung auf October zu
vermieten. Näh. bei Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

Mauritiusstraße 8

ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91, 2. St.

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller u.
ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Koutmann. 239

Bureau-Bäume

sind zum 1. April zu vermieten.
Näheres bei Dr. Koenig,
1006 Taunuststraße 26, 1. St.

Wirtschaft

in Dieblich, mit 4 Logierzimmern,
die sehr besetzt sind, zu ver-
mieten oder für 32000 Mark
zu verkaufen. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Näheres durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9, 1.

Werkstätten etc.

Schöne Werkstätte

für Schlosser u. auch als Waga-
zin sehr geeignet, Mitte der Stadt,
zu vermieten. Näh. bei Herrn
P. Schäfer, Mauritiusplatz 3,
1. Stock.

Sedanstraße 5

großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemüse- und Obstseller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Vdb. Part. 680

Möblierte Zimmer

Eine alleinstehende Dame
findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.
Anschluß und Pension. Wo?
sagt die Exped. d. Bl. a

Al. Burgstraße 8

ein schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Näh. bas. im Wehger-
laden. 1005

Emserstraße 25, Part.

möbliertes Zimmer zu verm. 992

Frankenstr. 28

1. St. l., erhalten reinf. junge
Leute Kost u. Logis. 969

Häfnergasse 3, 2

erb. jung. Mann Kost u. Logis,
9 Mk. die Woche. 320

Häfnergasse 10

Vorderb. 2. St. r., ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3216

Helenenstraße 12,

Stb. Part., kann ein auch zwei
reinf. hille Leute gute Schlaf-
stelle erhalten. 4081

Castellstraße 6,

3 St. links, schönes möbliertes
Zimmer an reinf. Arb. zu verm. a

Hellmundstr. 16

Stb., 1 St. l., reinf. möbliertes
Zimmer für 10 Mk. monatlich
zu vermieten. 1019

ein möbl. Zimmer mit ein oder
zwei Betten an ein Näh-
mädchen zu vermieten. Näh.
Hellmundstraße 52, Part. 1088

Hermannstraße 7

Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hermannstr. 12, 2,

erhält ein jg. Mann f. g. Kost u.
Logis, pro Woche 9 Mk. 982

Zahnstraße 22

Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Karlstraße 38

Mittelb. 2. Stock, ein freundlich
möblirt. Zimmer auf gleich ober
1. Dezember zu verm. 951

Rapellenstraße 6,

erster St., elegant möbl. Zimmer,
event. mit vorzähl. Pension, zu
mäßigen Preisen zu verm. Bäder
im Hause. 1035

Michelsberg 26

2. Stock, ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3254

Moritzstraße 47

Möbl. 1. r., können zwei auch drei
reinf. Arbeiter für 12. 1.20 per
Woche Schlafstelle erh. 863

Nerostraße 22

(Vorderb.) möbliertes Zimmer mit
1 od. 2 Betten zu verm. 3308

Schulberg 15,

Hinterb. Part. r., ist eine möbl.
Mansarde billig zu verm. 2566

Schulgasse 4,

Hinterb. 2 St. r., erh. reinfliche
Arbeiter schönes Logis. 4073

Spiegelgasse 1,

3 Tr., Ede Webergasse, großes
schön möbl. Zim. zu verm. 3033

Sedanplatz 4,

Möbl. 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Walramstraße 8

4. St., möbl. Zim. zu verm. 3294

Webergasse 50

(Wehger) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellritzstr. 25,

1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Wellritzstr. 16, 1

möbl. Zimmer zu verm. 99

Wellritzstr. 32

2 St. l., erh. 2 anst. jge. Leute
Kost u. Logis. 1067

Wellritzstr. 46

Stb. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Wellritzstraße 45,

näheres baselst Hinterb. 3 Stg.
ein freundliches, helles Zimmer
mit Bett zu verm. 3219

Vorstraße 4,

Stb. 1 Stg. r., ein schön möbl.
Zimmer für 10 Mark monat-
lich zu vermieten. 3363

Zimmermannstraße 8,

Gartenhaus, 2. Th. r., erh. ein
junger Mann Kost u. Logis. 970

Zimmermannstraße 9,

1. St., gut möbl. Zimmer mit
od. ohne Pension auf 1. Novbr.
billig zu verm.

Leere Zimmer.

2 schöne leere

Parterre-Zimmer,

nahe der Taunuststraße an ruh.
Herrn oder Dame auf gleich od.
später zu vermieten. Näh. in
der Expedition. 910

Feldstraße 26

ein schönes großes Zimmer auf
1. Nov. zu verm. 863

Frankenstraße 10

ist sofort eine schöne Mansarde
zu vermieten. 626

Hellmundstr. 16

eine Mansarde mit Herd u. Wasser
an eine einzelne Person sofort zu
vermieten. 1028

Ludwigstraße 16

ist ein Zimmer an 1 o. 2 ruhige
Leute zu verm. 1013

Nicolasstr. 18

2-3 schöne geräum.
Zimmer, unmöblirt,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten.

Eine schöne leere Mansarde

für 6 Mk. an eine anständige
Person zu verm. Näh. in der
Expd. d. Bl. 4088

VISITENKARTEN

100 Stück von 75 Pfg. an.

◆◆◆ Verlobungskarten ◆◆◆

◆◆◆ Einladungskarten ◆◆◆

◆◆◆ Glückwunschkarten ◆◆◆

◆◆◆ Trauerkarten ◆◆◆

◆◆◆ Trauerbriefe ◆◆◆

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 276. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 25. November 1897.

Viertes Blatt.

Die Post

nimmt für den Monat Dezember zum Preise von
nur 50 Pfennig

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden
entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzeitungsliste.

Nationaltänze.

Von Eugen Isolani.

(Nachdruck verboten.)

Alle Nationen, alle Himmelsstriche, kennen den Tanz, und überall hat er sich eigenthümlich, dem Lande, dem Charakter des Volks, dem Klima, den Vorstellungen und Umgebungen der Menschen gemäß ausgebildet. Man könnte den Tanz eine Kunst des Körpers, der Formen nennen und den kunstvoll ausgebildeten als das Drama der Mimik bezeichnen. Wir verstehen aber unter dieser Bezeichnung nur jene herrlichen Nationaltänze der verschiedenen Völker, welche sie aus ihrer bewußtlosen Rohheit nach und nach zur bewußten Schönheit entwickelt und als echte Volkspoesie des Körpers und der Formen mit ihrem graziosen Abbel in kunstreicher Einfachheit sich seit Jahrhunderten erhalten haben, während die Rasse der vom mobischen Gefühle aus diesen Urtypen geschaffenen Abarten eben so schnell verschwindet, als sie erstet.

Wie das Alterthum überhaupt eine Vergöttlichung der Form, eine Anbetung des Höchsten als erhabere, schöne Erscheinung war, so wurde auch der ganze Gottesdienst ein plastischer, und eine Folge davon, ein Bestandtheil dieses Gottesdienstes, waren die dem Alterthum eigenthümlichen religiösen Tänze. Eine wichtige, sicher bedeutungsvolle Erscheinung ist es zudem, daß bei den Tänzen des Heidenthums die Geschlechter völlig getrennt erscheinen und entweder Männer oder Weiber allein, oder beide zusammen, aber jedes Geschlecht für sich, tanzten. Die Mischung der Geschlechter beim Tanz gehört dem Mittelalter an, welches an die Stelle der religiösen Bedeutung des Tanzes ein anderes Prinzip, die Liebe, setzte. Dieser Grundzug der neueren Tänze scheint den charakteristischen Unterschied zwischen dem antiken und romantischen Tanze zu bilden. Die Geschichte der Liebe beider Geschlechter ist es, welcher ein jeder Nationaltanz wunderbar schön darstellt, während die Art der Darstellung sich nach Sitten und Charakter jedes einzelnen Volkes modelt.

Da ist zuerst der spanische Fandango, der zu Anfang des 18. Jahrhunderts in der Mancha aufkam. Er wird von zwei Personen getanzt, die ihre Schritte unter Castagnettenbegleitung ausführen. Der Schall derselben und die Bewegung der Füße, der Arme und des ganzen Körpers müssen der Musik mit der größten Genauigkeit folgen. Alles im Fandango ist Leben und Aktion. Der Charakter des Tanzes ist Anfangs sanft, zärtlich und hingebend, dann steigert er sich allmählich bis zum Extrem südlicher Leidenschaft. Und hierin liegt eben sein Reiz; denn die Paare sind höchst einfach und kunstlos. Früher tanzten ihn hochgestellte Personen mit Würde und Höflichkeit, nach den Regeln, die das Theater für diesen Tanz vorschreibt, bis er allgemeiner wurde und in die unteren Klassen hinabstieg, wo er mit mehr Ungezwungenheit und mit extravaganteren Bewegungen exekutiert wird. Eine Anekdote, nach der man das Ballet „Der Prozeß des Fandango“ komponiert hat, verdient ihrer charakteristischen Eigenthümlichkeit wegen mitgetheilt zu werden. Der römische Hof, unwillig, daß der geistlose Fandango noch in einem wegen Reinheit des Glaubens so bekannten Lande nicht abgeschafft sei, beschloß ihn förmlich in Bann zu thun. Ein Consistorium versammelt sich, der Prozeß des Fandango wird in den Weg Rechtsens eingeleitet; schon ist es soweit, daß der Bannfluch ihm zuerkannt werden soll, als einer von den Nichtern die vernünftige Bemerkung macht, man müsse keinen Verbrecher ungehört verurtheilen. Seine Ansicht wird vom Collegium gebilligt. Ein spanisches Tänzerpaar erscheint und entwidet vor den versammelten Richtern die Reize des Fandango. Die Strenge der Archonten hält diesen Beweis

nicht aus. Ihre finsternen Gesichter erhellten sich, sie stehen von ihren Sigen auf, ihre Kniee und Arme bekommen die Jugendkraft wieder, der Saal des Consistoriums wird zum Tanzsaal, Alles tanzt mit und der Fandango wird losgesprochen.

Ein anderer berühmter spanischer Nationaltanz ist der Bolero, welcher ums Jahr 1780 von dem Sebastian Bevejo, einem der geschicktesten Tänzer seiner Zeit, erfunden worden sein soll. Der Bolero ist ein edler, bescheidener und decenterer Tanz als der Fandango, der ebenfalls von zwei Personen ausgeführt wird. Er besteht aus mehreren Abtheilungen, nämlich dem Paso oder der Promenade, gleichsam als Einleitung oder Introdution, den Traversas oder Traversés, um die Plätze zu wechseln, wobei die Tanzschritte verändert werden, und endlich dem Finale, welches mit dem bien parado endigt. Andere spanische Tänze stehen außer der Reihe und vereinzelt da, wie die Cachucha, die Fanny Elsner nach der Melodie eines bekannten spanischen Volksliedes zuerst in Deutschland tanzte. Sie wird stets entweder von einem Herrn oder einer Dame allein, unter Castagnettenbegleitung, ausgeführt. Die Erklärung des Namens Cachucha ist sehr unbestimmt, da man sie in keinem Wörterbuch findet. Blasius sagt, daß die Spanier dieses Wort auf eine Schöne anwenden und überhaupt auf Alles, was grazios ist. In der Sprache der andalusischen Zigeuner bedeutet es Gold. In der Poesie bezeichnet Cachucha den Theil des Körpers, in welchem Amor seine Pfeile aufbewahrt. Die folgenden Verse können einen Begriff geben, welche allgemeinen Gefühle die Spanier mit diesem Worte ausdrücken:

Wenn durch des Westes Hauch das Meer sich glättet,
Cachucha mein, dann eile her zu mir!
Doch wenn die Woge brüllt, der Südwind los sich fetzt,
Dann hüte Dich und komme nicht zu mir!

In Italien begegnet uns zuerst die Tarantella. Schon früh, und zwar in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, finden wir in jenem Lande den Glauben an den Biß einer giftigen Spinne verbreitet, der in seinen Folgen einen Paroxysmus erzeugen sollte, in welchem der Kranke zum Tanz gezwungen werde. Unter dem Namen Tarantismus verbreitete sich diese Krankheit über die Grenzen von Apulien und wurde bald in Italien allgemein. Nur die Musik brachte den Kranken Hilfe, und zwar eine eigene Art derselben, die auf die Italiener einen so tiefen Eindruck gemacht haben muß, daß sie noch gegenwärtig, nachdem die Krankheit und der Glaube daran längst verschwunden ist, die Tarantella als eine eigenthümliche Tanz-

musik mit immer rascher werdendem Zeitmaß beibehalten haben. Die heutige, besonders im Tarentinischen und in Neapel beliebte Tarantella wird von zwei Personen nach einer außerordentlich munteren Melodie getanzt. Es liegt eine Art hinreißender Wuth in den Rhythmen dieser Tanzweise, die in der Regel mit Gesang unter Begleitung von Tambourin und Castagnetten ausgeführt wird. Die Tänzer treten, indem sie eine Weile auf einem Fleck einander gegenüberstehend trippeln, eigentlich nur den Takt, wenden sich dann, wechseln die Plätze und suchen einander in immer neuen Touren und Tanzsprüngen zu übertreffen. — Ein anderer italienischer Tanz, bei dem der ganze Körper in gleichen Anspruch genommen wird, ja in dem die Arme fast mehr tanzen als die Beine, ist der Saltarello. Er ist ein Volkstanz der Römer, welcher rasch und hüpfend, mit immer wachsender Schnelligkeit ausgeführt wird. Gewöhnlich tritt dazu nur ein Paar an, von dem die Tänzerin fortwährend ihre Schärze hält, während der Tänzer die Guitarre spielt. Die Bewegungen sind unendlich mannigfaltig, aber doch von gewissen Gesetzen geleitet, und die natürliche Grazie des römischen Volkes giebt ihnen einen hohen Reiz.

Aus Frankreich stammt die graziosste Menuet. Von der ersten Bekanntheit an durch alle Freuden und Schmerzen der Liebe, durch Reizung, Sprödigkeit, Wiederannäherung, Trennung, bis zur endlichen Vereinigung wird hier die Geschichte eines Paares geführt, welches die Tänzer darstellen. Die Verbeugung derselben gegen die versammelten Zuschauer beim Beginn wie beim Schluß zeigt noch ganz deutlich den ersten Ursprung dieses edlen Tanzes.

Die Menuet blieb mehr als ein Jahrhundert hindurch der Favorittanz der gebildeten Welt und ist in ihren Konsequenzen noch im Contretanz unterkennbar. Alle Tanzmeister sind darin übereingekommen, daß in ihr die Vollendung alles Tanzens gezeigt werden könne und daß ihr der Rang über alle übrigen Tänze gebühre. Zu Hogarth sprach sich ein berühmter Tanzlehrer dahin aus, daß er sein ganzes Leben hindurch die Menuet studirt habe und in der Verfolgung ihrer Schönheiten unermüdet gewesen sei, aber dennoch bekennen müsse, von ihrer vollkommenen Kenntniß und richtigen Würdigung weit entfernt zu sein. Ihr Ursprung läßt sich nicht mit Bestimmtheit ermitteln; daß sie sehr alt sein muß, ersehen wir daraus, daß schon von Don Juan d'Austria berichtet wird, er sei incognito von Brüssel nach Paris gereist, um Margarethe von Valois, welche für die beste Tänzerin ihrer Zeit galt, auf einem Ceremonienball ein Menuet tanzen zu sehen.

(Schluß folgt.)

Martin Wiegand,

2 Bärenstrasse 2.

2 Bärenstrasse 2.

Damen-Confection.

Empfiehl passend zu

Weihnachts-Geschenken

Jaquetts	von 6, 8, 10, 15 bis 60 Mk.
Stoffumhänge	„ 5, 8, 10, 12 „ 35 „
Feder-Plüschkragen	„ 10, 15, 25 „ 40 „
Pelzcapes	„ 20 „ 80 „
Abendmäntel	„ 10 Mark an
Regenmäntel	„ 5 bis 15 Mk.
Wollene Blousen	„ 5 „ 15 „
Morgenrücke und Matinée	

zu jedem Preise.

Martin Wiegand.

1026

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

C. Brockmann's Futter-Kalk

unentbehrlich für jeden Viehstall, sowie für kalten Boden. Enthält 35 pCt. durch die Magensäure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantiert chlor- und arsenfrei.

Zubeziehen durch General-Depot für Nassau und Hessen Drogerie Roth's Kreuz, Wiesbadenring 3 (Inhaber Apotheker Kocks).

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf

Vervollkommenes Porcosan. Goldene Medaille: Herstellungsverfahren, Prag, Mai 1897.



Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfektion der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnötig. Gebrauchsanweisung, Prospekte und Gutachten gratis und franco erhältlich. 639b

Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Remy, Mannheim.

Sparsamkeit bringt Glück!

Wer seine gestrickte und gewebte Lumpen aller Art und Schaafwolle umtauschen will gegen Strickwolle, Herren- und Damen-Kleiderstoffe, Decken, Teppiche, Leinen etc., der verlange Muster und Prospekt franko von der Firma

M. Krämer, Boppard. Monopol-Cheviot 3/4, Mtr. 8,60 Mk. Vertretungen gesucht.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Hauptpflicht u. Einzelnefall: Versicherungen. Sterbefälle, Kinder- u. Rentenversicherungen. Otto Sasse, General-Agent. Wiesbaden, Emserstr. 28, Part.



Haar-Austail

u. Schuppen etc. werden vermieden bei Anwendung des Franz-Rubnischen Haarwässers, M. 1 u. 2, und Schuppenpomade, M. 1 u. 1.50. Nur echt u. sicher wirkend m. Schutzmarke und verlange man daher ausdrücklich das Haarwasser oder Schuppenpomade von Franz Rubn, Part., Nürnberg. Hier bei: Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3, G. Mühs, Drogerie, Taunusstr. 25 u. Otto Siebert, Drogerie, vis-à-vis d. Rathh. G. W. Boths, Seifenfabr., Langgasse 19, Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstr. 4, Gaertner, Marktstr. und Ad. Weidmann, Friseur, Museumstraße 3. 258b

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Buch „Ueber Ehe, w. z. v. Kinderlegen“, 1 Mark-Markten, Siebs-Verlag Dr. 22 Hamburg.



Nur M. 4.20

Durch äußerst günstigen Einkauf

bin ich in der Lage zu liefern:

gebrannte Kaffees

eigener Röstung, tadelloser Brand, stets frisch nach eigenem Verfahren:

Campinas Pfd. M. 1. — ff. Haushalt-Melange M. 1.60 1.20 ff.
Bourbon Campinas 1.40 ff. Wistenta-Kaffee 1.80
ff. edelste Menade- und Ceylon-Melange Pfd. M. 2. —
rohe Kaffees von 80 Pf. = M. 1.70 per Pfund.

Garantiert reinen Cacao leichtlöslich

allerfeinste Haushaltungsmarke Pfund Mark 2. —, billigere Cacao, zu Mark 1.40 und 1.60 per Pfund. Hermann Neigenfind, Dranienstr. 52, Ecke Goethestraße. 87

Günstige Gelegenheit zu Weihnachtsgeschenken.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verlaufe sämtliche

Korb- u. Bürstenwaren

zu jedem annehmbaren Preise aus.

Wilh. Löw,

930

Wegergasse 2 (nähe d. Marktstr.).

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. A. Leicher, Uebelhaidestraße 46.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Abtheilung für Männer. Arbeit finden:

Holzdreher
Friseur
Küfer
Küfer, Holzarbeit
Schlosser
Monteur
Schmied
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Inkallateure
Küferlehrling
Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tänzerlehrling
Hausknecht
Fuhrknecht
Schweizer

Arbeit suchen:

Bäcker
Conditor
Buchbinder
Eisenblecher
Buchdrucker
Schriftsetzer
Friseur
Gärtner
Kaufmann, Comptoir, Magazin
Kellner
Koch
Küfer
Steindrucker
Maler
Kunstreicher
Radierer.
Maurer
Mechaniker
Rechner
Sattler
Schlosser
Maschinenist
Heizer
Schneider
Schreiner
Inkallateure
Lapiezier
Wagner
Tänzer
Kochlehrling
Schreinerlehrling
Zimmererlehrling
Tänzerlehrling
Kasseler
Bureauhelfer
Bureaubedienter
Hausknecht
Herrschaftsbedienter
Hausbedienter
Einlasser
Hotelbedienter.
Kutscher
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
Tagelöhner
Erdbauer
Landwirthsch. Arbeiter
Krankenwärter

Für eine hiesige größere Buchdruckerei wird ein

Schreibseherlehrling gesucht.

Zu erfragen in der Exped.

Bauschreiner

gesucht. Marktstraße 30.

Ein Knecht im Alter von 17 bis 25 Jahren gesucht bei A. Grima, Dampfsechreiner, Dohheim. 3989

Agenten für alle Versicherungs- und Kassenangelegenheiten, insbesondere für Aussteuer- und Sterbefälle etc. werden gegen hohe Vergütung gesucht. Off. sub. U. 527 an den Verlag d. Blattes.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung unter Aufsicht eines Damencomit'es — Telefon 19 — bis Mannheim.

Büreaustunden: von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Diensthofen und Arbeiterinnen. Herrsch., Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbstst. Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen für hier u. ausw., Puh., Wasch- und Monatsfrauen.

Mädchen finden dauernde, sehr gut lohnende Beschäftigung. Wiesbadener Staniel u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach. Marktstraße 3.

Tücht. Schneiderin wünscht noch einige Kunden in u. außer dem Hause. Näheres Dohheimerstraße 17, 3284* Seitenb. 2. St. I.

Arbeiterinnen für dauernd bei lohnender Beschäftigung gesucht.

Georg Pfaff, Kapselfabrik, 669 Dohheimerstraße 52.

Mädchen jeder Branche finden Stelle.

Fr. Bey, Stellen Bureau, Mauritiusstr. 5, I.

Ein junges Mädchen sofort gesucht. Weierstraße 27. Ebladen. 4084*

Mehrere tücht. Arbeiterinnen finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. 3322*

Georg Jäger, Hirschgraben 18. Lumbenbandl.

Stellengesuche

Männliche Personen. Intelligent., sprachkundig., junger Mann

sucht passenden Verdienst, irgend welcher Art. Näh. St. 15, Seitenb., 1. St. 3299

Das Herausschreiben von Rechnungen, sowie Gelder-Einsparen und sonst alle schriftliche, auch discrete Belorgungen, werden von einem zuverlässig., gut empfohlenen j. Manne unt. bescheidenen Ansprüchen besorgt. Offert. unter U. 5000 an die Exped. 997

Ein ig. Mann

st. als Bureaubedienter, Anläufer oder sonstige Beschäftigung. Näh. Seitenb. 4, Mittelb. 1. St. r.

Für Bauherrn und Hausbesitzer! Junger, tücht.

Decorations-Maler sucht Beschäftig. im Accord oder Tagl. Spezial: Decken, Schilber, auch Anstrich usw. Off. sub. U. A. 15 an die Exp. 4103

Ein junger, kräftig. Mann (Soldat gewesen) sucht Stelle als Hausburche o. Pferdeburche. Näh. u. W. 1040 durch die Exp. ds. Bl. 4113

Weibliche Personen.

Perf. Schneiderin, welche ihr Geschäft noch vergrößern will, nimmt noch Kunden an 3275 Römerberg 3, 1. St. r.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres 3399

Walramstr. 32, 2. St. I. Tüchtige Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause. Sedanstr. 4, v. 1027

Tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung 3380* Helenestr. 12, R. I.

Starkes Mädchen sucht Beschäftig. im Waschen und Bügeln, auch nimmt daff. Monats- helle an. Bleichstraße 33, Stb. 1. St. 4110*

Ein tüchtige Frisense empfiehlt sich den geehrt. Damen in und außer dem Hause. Dasselbst werden alle Haararbeiten prompt und billig angefertigt. Näh. Goldgasse 10. Friseurladen. 747

Wer Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Diensthofen, Erzieherinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehrmädchen oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der angeführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige nur 10 Pfennig, pro Woche 50 Pfennig, wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Für Schuhmacherbedarfsartikel und Werkzeuge ist unstreitig die billigste Quelle bei:

Quirin Hemmes, Specialität in Schuhmacher-Bedarfsartikeln. 12 Hirschgraben 12.

Wollene und wasserdichte Pferde-Decken

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt Harry Süßenguth, 15 Schwalbacherstraße 15, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne

453 Zwiebel, 1ste. Wintermaare, 10 Pfd 55 Pfg. Str. 4 Mtr. 50 Pfg. 2te. Wintermaare, 10 Pfd 10, 12, 15 und 18 Pfg. offerirt 1018

W. Hohmann, Römerberg 23.

Eine Frau sucht Monatshefte. Schulgasse 9, Partierre.

Fleißiges Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle Bleichstr. 33, Stb. I.

Stern's erstes und ältestes Central-Bureau Goldgasse 6

empfiehlt und placirt Dienstpersonal aller Branchen.

Kleider- u. Kinderkleider werden schön u. bill. gemacht b. Frau Braun, Albrechtstr. 33, Stb. 3. 4085

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen gut und billig besorgt Hellmündstraße 41. Hinterhaus 1 Tr. links. 1009

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen u. gut bes. Frau Schüb, Walramstr. 8, 4. St.

Frau Busch empfiehlt sich im Friseurhandl. Hellmündstraße 29, Partierre. 921

Krautschneider Müller wohnt 4043

Nichlstraße 8, Stb.

Lehrerinnen-Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Sch. Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

In unmittelbarer Nähe Wiesbadens ist eine frequente Restauration und mit ca. 18 Morgen Terrain sehr preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem industriellen Betriebe, großer Vieh- und Dampf-Waschanstalt etc. etc. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Vorderes Nerothal ist wegen Wohnortveränderung eine elegante Villa (auch für zwei Familien) sehr preiswerth per sofort oder 1. April 1898 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch für Fremdenp. gerig. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch J. Chr. Glücklich.
Langstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für 40,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt in einem berühmten Badeort ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasserleitung, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort bezugsbar.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1, Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Für Kapitalisten lothensfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Fahnstraße 36.

Rentables Haus

(Mit Stadtheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Fahnstraße 36.

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Curpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Garten, zu dem billigen Preis von 48,000 M. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Fahnstraße 36.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet. Ist mit kleiner Anzahl. u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Fahnstraße 36.

Ein rentabl. Haus

Gute Stadtheil, mit Läden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welchem 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungsbereit zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Fahnstr. 36.

Zu verkaufen: Villa in der O. Fährstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutschkammer und schönem Garten, Preis 75,000 M., durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Gasthaus

in der Stadt, mit circa 1000 Bierverbrauch pro Tag, Preis 135,000 M., mit 5000 M. Anzahlung, durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Haus mit Laden

in verkehrreicher Lage, rentiert Laden mit Wohnung frei, Preis 44,000 M., durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Zu verkaufen: Ein Haus mit gutgehender Kaffee- u. Pinterbau und gr. Thorfahrt, Preis 64,000 M., durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Haus

mit breiter Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90,000 M., mit über 5000 M. Anzahlung, durch die Immobilien-Agent. A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Zu verkaufen Haus im Welltrichviertel mit Schreiner- und Holzgeschäften, Preis 90,000 M., durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Zu verkaufen hochherrschaftliche Etagenhäuser n. der Adolphsallee. Preis 110,000 M., 120,000 M. und 180,000 M., durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Preiswerth zu verkaufen

frankreichs halber neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näh. durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Zu verkaufen: Haus, vierstöckig, mit Schloß und Hinterhaus, Preis 52,000 M., durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Zu verkaufen: Eckhaus mit 2 Läden und Wirthschaft, Preis 105,000 M., durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Käufe und Verkäufe von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Winkel, 5 Läden, Thorfahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberschuß von 1800 M. u. v. Kostenfr. Ausl. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Eckhaus,

worin eine ältere gute Wirthschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentiert sehr gut, sodaß der Käufer die Wirthschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Mietwerth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schiefergrube,

in der Nähe einer Bahnstation, zu verkaufen oder zu verm., erforderlich 2-4000 Mark. Nähere Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Kleines neues Haus

mit Garten, vierstöckig, 2 Wohnungen im Stod & 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Schenke, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche, 2 Stück Brautwein für 45,000 M. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Geschäft ist in einer Gutsstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft in konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 M. bei 8-10,000 M. Anzahlung zu verk. Brauerei leistet Zuschuß. Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus in der Steingasse m. Läden, doppelte Wohn. im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wollschneider, für 32,000 M. bei 2500 M. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit 2 Läden, 11. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Eckhaus mit 2 Läden, 11. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus, 11. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Rentables Haus, 11. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Rentables Haus, 11. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Messerei mit Kundschaft u. Inventar. Kurlage. Näheres durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Haus mit Wirthschaft und Messerei, in der Nähe Wiesbadens, zu verkaufen, durch 16 A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Haus, Frankfurterstr., für 45,000 M. zu verkaufen durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Verhältnisse halber zu verkaufen großes Eckhaus mit großem Laden, 6 Schaufenster u. Entresol, durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Zu verkaufen gut rentables neues Eckhaus mit Messerei in konkurrenzfreier Lage. Preis 95,000 M., geringe Anzahlung, durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Sehr elegantes Etagenhaus

neu erbaut, mit schönem Obgärtchen, nahe dem Ring, alles vermietet, mit einem Ueberschuß von 1600 M., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Eckhaus

mit flatter Schweine-Messerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Landhaus

mit 50 Ruthen Obgärtchen, in der Nähe Wiesbadens, für 29,000 M. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gartengrundstück

an der Fahnstraße, mit Gartenhaus (Halle), circa 60 Ruthen groß, zum Preise von 8000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gasthaus mit großer Restauration, Garten, Kegelbahn u. Tanzsaal 25 Meter lang 14 Meter breit, ca. 500 Hektol. Bier u. 4 Stück Weinverbrauch pro Jahr, u. vollständigem Inventar für 60,000 M., in d. Nähe Wiesbadens, zu verkaufen. Brauerei leistet Zuschuß. Alles Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Haus, Adelheidstr., sehr rentabel, m. Garten u. Stallung für 3 Pferde, zu verk. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues, kleines Haus, in der Nähe der Moritzstraße, für Schweinefleischerei passend, für 35,000 M. bei 11. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Eckhaus mit 2 Läden, 11. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus, 11. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus, 11. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus, worin Restaurant betrieben wird, in Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65,000 Mark bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

mit großer Werkstätte, 6 Pferde-traktierendem Motoren, vorzögl. für Holz-Geschäftsleute passend, rent. gut, für 66,000 M. auf sofort zu verkaufen. Das Haus liegt in bester Geschäftslage. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gärtnerei

in Langenschwalbach, ca. 4 Morgen, mit Wohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 M., bei 1000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, Wiesbaden.

Geflügel-Handlung

mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Butter- und Eier-Geschäft

mit Inventar und flatter Kundschaft, in bester Lage Wiesbadens, mit 1000-2000 M. Anzahlung, zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Cigarren-Geschäft

in bester Lage wegen Krankheit sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Am Dohheimer Bahnhof:

Neues Eckhaus, Bäckerei, Forderung 36,000 M., mit 3000 M. Anzahlung.

Messerei für 28,000 Mark, zweistöckig, Stallung, Schlachthaus, Anzahlung 3000 M.

Eckhaus mit Spezereigeschäft, flottes Geschäft, mit großem Garten. - Forderung 40,000 M.

Großes Gaubertain von 2 Morgen mit 2 Wohnhäusern, auch für Fabrikanlage sehr geeignet. Alles Nähere kostenfrei durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues, 4-stöckiges, rentables Haus, mit etwas Garten, Doppelwohn. von je 2 Zimmer und Küche, passend für Schuhgeschäft oder Modewaaren, in einem belebten Stadtviertel, zum bill. Preise der Tage von 45,000 M. zu verk. Ang. 4000 M. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Putzgeschäft,

altrenommiertes, nachweisl. Aufg. Eifertig bittendes, verb. m. K. u. Weismaaren, in bester Geschäftslage Wiesbadens. großes Lager, zu verk. Ang. 3-5000 M. Näh. Ausl. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus, Taunusstr. Lauffeite, mit groß. Geschäftsraum und Lageraum, mit 9. ohne Geschäft zu verkaufen. Angabl. u. Ueber-einkunft. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Bäckerei

mit 2 Defen für 750 M. mit Wohnung auf sofort zu ver-pachten, eine Bäckerei, der Neuzeit eingerichtet, mit Wohnung für 1200 M. zu ver-pachten. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Vorzügliches Gasthaus

(bürgerliches) in Mainz, besser Geschäftslage, monatlicher Bierverbrauch 70-75 Hektoliter, pro Jahr 8-9 Stüd. Wein, Ein-nahme für Abonnementsstisch 7-800 M. monatl. Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15,000 M., an Miete geben ein, außer den großen Wirth-schaftsräumlichkeiten und dazu gehöriger Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung mäßig (Brauerei giebt gern erheblichen Zuschuß), für 110,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, à 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schöne Villa

mit 11 Zimmer (Dampfheizung), Garten, für Pension in bester Lage, zum 1. April zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,

2 Wohnungen in jedem Stod, mit gutem Spezereiwaren-geschäft, für 40,000 M., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Haus,

Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner etc. pass., rentiert Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Tage zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus,

worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer mobilt, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verk. Kostenfreie Ausl. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit 2 Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wirthschaft

(Eckhaus) rentiert Wirthschaft frei, mit vollständigem Inventar für 86,000 M., Ang. 6-8000 M. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Güßches, neues Haus

mit gut eingerichteter Bäckerei (ohne Konkurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Wohnstation), für 26,000 M. bei 3-4000 M. Anzahlung, zu verk. oder für 750 M. pro Jahr zu verm. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Großes Wirthschafts-Etablissement

in schöner Kreisstadt r. d. Nähe, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirthschafts- u. 16 Wohnzimmer, einer Kegelbahn u. außerdem dazu gehörig ein r-her Garten, (ca 1 Morgen groß), worin große gedeckte Hallen u. 2 Kegelbahnen sich befinden, zu 36,000 M. bei 10,000 M. Anzahlung zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein sehr gutes Restaurant

mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 M. Anzahl. zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Mühle
im Taunus, mit maschinellen Wasser- und Dampfbetrieb, mit todtem und lebendem Inventar, 12 Morgen gute Acker und Wiesen, mit reichem Forstbesitz dabei, ist auch als Zersägewerk einzurichten, für 24,000 Mk. Kaufpreis zu verkaufen. Alles Nähere durch den Alleinbeauftragten
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines Stagenhaus, im Viertel, 3-5 Zimmer, Wobn-Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres kostenfrei durch **W. Schüssler,** Bahnhofstr. 36.

Villa
mit schönem Garten, nahe den Kur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres kostenfrei durch **W. Schüssler,** Bahnhofstr. 36.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villa
(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villa
mit Centralheizung, in der Nähe des Kurparks, sofort zu verk. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Haus
in der Nähe des Kochbrunnens mit Zaden und Werkstätten fränkisch-alber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villa
mit Central-Heizung, dicht an dem Kurpark, sofort zu verk. durch **Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.**

Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Fremden-Pension
zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Badhaus
(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.**

Villen
im Nerothal, Mainzerstr. 2c. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Haus
in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villa im Nerothal
allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Restkaufschillinge
zu kaufen gesucht durch **Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.**

Zu verkaufen: Besitzthum
mit 2 1/2 Morgen großem Garten, 270 Obstbäumen (versch. Sorten), mit durchfließendem Bach, 4 Fischweihern, Fontaine, Wasserkränze von 12 Pferdekräften, Weinkeller, 40 Stück fassend, 8 Morgen Wald, direct an der Chaussee gelegen, mit 80jährigem Bestand, passend für Fabrikanlage jeder Branche, ist für den Preis von 65,000 zu verkaufen. Off. beliebe man zu senden an
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

Haus
mit nachweislich gut gehender **Bäckerei** ist mit Kundschaft und Inventar für 65,000 zu verkaufen durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31.

Am Dogheimer Bahnhof
kleines neues Haus, f. Metzgerei eingerichtet, billig zu verk. Neues Haus, f. Bäckerei eingerichtet, billig zu verkaufen. Neues Haus m. Wirtschaft und Metzgerei billig zu verk. Näheres durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31, 2.

Zu verkaufen.
Ein Haus in der Nähe der Adolfsallee mit schönem Garten, Thorfahrt, Hofraum, Garten, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, rentirt mit 6 pCt., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31, 2.

Kleine Villa
im Rheingau mit schönem Garten und großem Weinkeller unter günst. Bedingungen z. verk. durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31, 1.

Zu verkaufen
in Schierstein a. Rh. ein zweistöckiges neuerbautes **Bohnhaus m. Weinkeller** (40 Stück fassend) für den Preis von 35,000 Mk. durch **K. Frischeisen,** Steingasse 31, 2.

Landhaus
in Kurlage hier, 6 Räume enthaltend nebst Garten, für einzelne Person oder f. Familie passend, ist für 23,000 Mk. mit 3000 Mk. Anz. per fof. verkäuflich u. beziehb. Off. u. N. L. 70 postl. Mainz.
500 M. auf taxwerthigen Grundbesitz (von 56,000 Mk. auf 3-4 Monate gesucht. Off. unter **W. 1046** an die Exp. d. Bl. 1078.

Ein Haus
mit Metzgerei und **Zwei Häuser** mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstätten sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Elzville, Niederwalluf und Erbach. Näheres unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568.

Haus
mit gangbarer **Wirtschaft u. Bäckerei** billig (35,000 Mk.) zu verkaufen. Näheres **Roosstr. 10, p. 1.**

Villa
in **Niederwalluf** massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Bier- und Nutzgarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rhein- und Gebirge, ist unter günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich seiner Lage wegen auch zur Errichtung einer Fabrik. Näheres Auskunft Schwalbacherstr. 59, 2. Stock. 1010

Sehr rentables Haus
mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Geschäftshaus
zu kaufen gesucht bei 5-6000 Mark Anzahlung. Vermittler verbeten. Off. u. B. 523 a. d. Exped. d. Bl. 3325.

Stagenhaus
mit Garten, in gesunder, freundlicher Stadtlage, nahe Straßenbahnhaltestelle, wegzugshalber zu verk. Gute Capitalanlage. Näheres direct vom Eigentümer sub H. S. 99 postlagernd. 1037

Zum Verkauf in günstiger Lage
Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegzugshalber zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Offerten unter **A. 170** in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Gemüsegärtnerei
zu verpachten. Näheres durch **E. Reglein,** Immo.-Geschäft Niehlstr. 5, 1.

Ein Haus
mit großer Werthhülle in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Zu verkaufen
eine sehr gut gehende **Wirtschaft im Rheingau** mit geringer Anzahl. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Hofraithe
in der Emserstraße mit großem Garten, auch als Lagerplatz geeignet, zu verkaufen. Näheres. Exp. d. Bl. 993

Pachtgut.
Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Petri 1. Z. übernehmen kann. Gest. Off. erb. unt. **M. N. 170** an die Exped. d. Zeitg. 9/52

Rentables
Stagenhaus m. Vorgarten, Hinterbau, großen Werkstätten, Hof, Thoreinfahrt, in sehr günstiger Lage, zur selbstgerichtl. Taxe zu verk. Näheres bei **E. Günther,** Rorichstr. 23 Part. 3265.

Villa
8 Zimmer etc., neu, elegant, zum Kleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 839 Schwalbacherstr. 41, 1.

Bäckerei
mit Kundschaft zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter **S. 517 a. d. Exped. d. Wiesb. Gen.-Anz.**

kleine Villa
in der vorderen **Mainzer, Frankfurter- oder Victoriastr.** mit hoher Anzahlung zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter **Z. 516 a. d. Exp. d. Bl.**

Zum Verkauf in günstiger Lage
Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegzugshalber zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Offerten unter **A. 170** in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Ein Haus
mit großer Werthhülle in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Zu kaufen gesucht:
Ein Haus
in der oberen Rheinstraße, mit hoher Anzahl. Off. u. S. 528 an die Exp. d. Bl.

Geschäft
zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.**

Capitalien.

600 Mk.
gegen Handschein und Bürgschaft (gute Zinsen) auf 5 Monate zu leihen gesucht. Off. unter **K. 592b** beförd. die Expedition. 582b

Otto Süsse
Hypotheken-Vermittlungsgeschäft, Wiesbaden, Emserstraße 28, Parterre.

Suche
35,000 M. 2. Hyp. nach der Landesbank, 7000 M. 1. Hyp. nach Dogheim, 3700 M. 1. Hyp. a. Land, 4 1/2 pCt., 3200 M. 1. Hyp. n. Wiesbaden, 8000 M. Nachhyp. n. Wiesbaden, 4000 M. 1. Hyp. n. Kloppenheim, 5000 M. 1. Hyp. n. Eschenhahn auf gleich oder Januar 1898 durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

Hypothekengelder
in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 pCt. zu haben durch die Hypotheken-Agentur von **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

20,000 Mk.
auch auf gute 2. Hypothek, auszuliehen durch **Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.**

9000 M.
als 1. Hypoth., auch aufs Land, auszuliehen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

50,000 M. auf gute zweite Hypothek, auf Haus Mitte der Stadt, gesucht durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

60,000 Mk.
auf erste auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuliehen.

50 - 55,000 M.
als 1. oder 2. Hypothek auf kl. auszuliehen durch **Joh. Phil. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

30,000 Mk.
(auch getheilt) aufs Land auszuliehen durch **Wilh. Schüssler,** Bahnhofstr. 36.

4-5000 Mk.
gegen gerichtliche Sicherheit zu 5-5 1/2 pCt. pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. **U. 1894** an die Exped. 945

4000 Mk.
als erste Hypoth. gegen doppelte Taxe gesucht. Off. unter **771b** bef. die Exped. 771b

500-600 Mk.
von tücht. Geschäftsmann, Hansel gegen gute, event. hypothekensiche Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter **V. 12** an den Verlag d. Blattes.



Winter-Saison 1897/98.
Neuester

„Paletot“

in allen modernen Farben und Grössen vorrätig.

Von **Mk. 24.—** anfangend

Gebrüder Süß
am Kranzplatz.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren (darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei **Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.** Bitte Anzeigen zu beachten.

Abonnements- und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft. Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: J. B. Gutw. Wiesbaden. Sammtlich in Wiesbaden.

Wesentlich des betrügerischen Bankrotts ebenso wie der Groß, die wegen Beihilfe dazu schuldig befunden wurde, mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof erkannte gegen W. auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis wovon 2 Monate durch die erstellte Untersuchungshaft als verbüßt gelten und 5 Jahre Ehrverlust, gegen die Groß auf 2 Monate Gefängnis. Während der Haftbefehl gegen die letztere aufgehoben wurde, gab man dem gleichen Antrag bezüglich des W. nicht statt.

— 24. Nov.

In der heutigen letzten Verhandlung der diesjährigen Sitzungsperiode hatte sich der am 28. Februar 1877 zu Wiesbaden geborene Bureauchef Valentin Adam Dicksopf wegen

Unterschlagung und Urkundenfälschung

zu verantworten. Den Vorsitz führt Herr Landgerichtsdirektor Strauß. Beisitzende Richter sind die Herren Landgerichtsrath Hoes und Gerichtsassessor Hilf. Die Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Vanger. Der Angeklagte Herr Rechtsanwalt Heinemann als Verteidiger.

Der Angeklagte, welcher sich seit 12. August 1897 in Untersuchungshaft befindet, ist in vollem Umfange geständig. Er war seit Monat Mai 1895 als Privatbeamter bei dem Königl. Rentmeister und Verwalter der Kreisasse Herrn Reiz in Langenscheidt beschäftigt, nachdem er bereits früher in ähnlicher Stellung, in Selters thätig gewesen war. Er hatte als solcher Vollmacht über die ein- und ausgehenden Gelder auf seinen Namen zu quittieren und dieselben in Empfang zu nehmen und auszugeben. Zunächst soll er nun im Jahre 1897 Beträge von 59.10, 17.20, 26.60, 13, 19.10, 25.80, 19.10, 23.10, 19, 40, 31 M., die er empfangen hatte, für sich behalten haben. Was den verbleibenden Betrag von 40 M. angeht, so hatte er 44.7 M. verheimlicht, im Einnahme-Journal aber eine 4 ausstrahlt, so daß er angeblich nur 4.07 M. vereinnahmt hatte. Außer dieser Unterschlagung wird ihm eine weitere zur Last gelegt, indem er Beträge von 200 und 125 M., die ihm zur Auszahlung als Zuschüsse zu den Vorkosten der Gemeinden Heitrich und Hagenroth auf der Post ausbezahlt waren, mit dem Namen des Herrn Rentmeisters Reiz quittierte. Die Post erkennt die Quittungen nur an, wenn der Rentmeister mit beigedrucktem Siegel selbst quittiert hat. Die beiden Beträge hat er dann ebenfalls für sich behalten. Ferner ist er geständig, weitere 293 und 43 M. unterschlagen und das Einnahmejournal im letzteren Falle gefälscht zu haben. Als wegen des letzteren Falles ein Schreiben des Königl. Landrathamts um Aufklärung einging, verheimlichte er dasselbe dem Rentmeister, schrieb selbst einen Brief an dasselbe und unterschrieb den Namen des Rentmeisters. Durch falsche Abbildungen und andere Manipulationen hat er seine Unterschlagungen im Einnahmejournal zu demänteln gesucht. Der Angeklagte hatte 80 Mark monatlichen Gehalt, mit dem er nach seiner eigenen Aussage wohl hätte auskommen können. Leichtsinns habe ihn dahin gebracht, daß er die Straftaten begangen habe. Herr Rentmeister Reiz stellt ihm das Zeugnis eines brauchbaren, tüchtigen Mannes aus, dem er das volle Vertrauen schenkte. Der Gesamtschadensbetrag, welchen der Rechnungsrath Reiz hat erlegen müssen, beläuft sich auf 1500 Mark. Die Veruntreuungen des Angeklagten haben begonnen, als dieser sich ein Rad zulegte, kostspielige Touren auf demselben unternahm und besonders, als er auch ein Liebesverhältnis anknüpfte, das ziemlich erhebliche Ansprüche an seine Kasse stellte. Wegen Unterschlagung in 14, Fälschung von Privat-Urkunden in einem und Fälschung von öffentlichen Urkunden in 5 Fällen traf den Angeklagten eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis wovon 3 Monate als verbüßt durch die Vorhaft aufgerechnet werden. Schluß der Verhandlung nach 3 Uhr.

Aus der Umgegend.

2 Viebrich, 23. Nov. Es steht nunmehr fest, daß das Wasserwerk am 6. Dezember d. J. dem Betrieb übergeben wird. — Der gestern gemeldete Zusammenstoß zwischen zwei Kutschen zwischen in der Weibergasse scheint einer förmlichen nächtlichen Schlacht geglichen zu haben. Erst als zwei der Kämpfenden des mühsam zusammengebrochenen waren, wurde der Kampf beendet. Die beiden Verletzten so schwer Verletzten waren die Arbeiter Peter Hermann und Emil Lenz, zwei 17- resp. 18-jährige Burichen. Die mutmaßlichen Hauptthäter, die Arbeiter Dabach und Byrod, wurden am andern Morgen von der Arbeitsstelle weg, wohin sie sich ruhigen Gewissens begeben hatten, verhaftet und hinter Schloß und Riegel gebracht. Einer der Verletzten ist gestern seinen ersten Wunden erliegen, der andere schwebt in Lebensgefahr. Der dritte Akt wird für die Beteiligten ein recht trauriges gerichtliches Nachspiel haben. — Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung den Antrag des Herrn Jacob Stuber in Wiesbaden betr. die Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Wiesbadener Allee genehmigt. Ferner wurde beschlossen, die Schiersteiner-Vandstraße fortan Rheingauerstraße und den Wiesbadener Schiersteinerweg Schiersteinerstraße zu benennen.

2 Hochheim, 23. Nov. In Gegenwart einer großen Zahl hiesiger Interessenten wurde am Sonntag Nachmittag hierseits im Hofhaus von Stemmler die Versammlung des landwirtschaftlichen Wanderkassinos eröffnet. Nach einigen warmen Begrüßungsworten und Mittheilungen über Zweck und Thätigkeit des Kassinos hielt Herr Förster Hagen-Rauvob seinen Vortrag: „Wie sichern wir uns gute, regelmäßige Obstentente?“ Vor Allem sei, so führte Redner aus, schon gleich bei der Anpflanzung junger Bäume auf richtige Pflanzung zu achten, namentlich solle man darauf sehen, daß der Baum mit den Wurzeln nicht zu tief in den Boden komme. Bei der Sortenwahl beschränke man sich auf's Nothwendigste. Die vielen Sorten machten den Erbau nicht rentabel. Gutes markfähiges Wirtschaftsobst und einiges Tafelobst sei für uns am besten. Von Äpfeln seien dies besonders: Bohnapfel, Rabapfel, Carmesapfel, Baumapfel, Canada, Kaiser und Champagner-Reinette, Goldparmäne, Ribston Schöner von Westloop; von Birnen: Gute Louise, Rab. Verté, Diels, Herbesponte, Grumblovers und Gelber Butterbirn, Pastorenbirne u. s. w. Ferner spiele der Kronenschnitt eine große Rolle. Ein Schnitt sei jedoch nur alle 2-4 Jahre anzunehmen. Später beschränkte man sich auf das Entfernen der sich reibenden Äste und dünnen Äste u. s. w. Auch solle man dafür, daß der Baum von Zeit zu Zeit die nötigen Düngstoffe zugeführt werden, besonders Schlacke, Phosphor und Kali. — Nachdem Herr Hagen dann noch über die Obsternte gesprochen, ging er zur Verteilung der schädlichen Insekten über. Er nannte besonders den Apfelblütenstecher, die Schmade und den Frostspanner. Er zeigte sodann ein Instrument, mit welchem dieses alles leicht möglich ist, die bekannte Schmadekalle, und erläuterte zum Schluß deren Gebrauch. Reicher Beifall lebte den Redner für seinen schönen, sachlichen Vortrag, der alsbald zur Diskussion gestellt wurde. Dieselbe wurde eine sehr interessante und lebhaft; es beteiligten sich u. A. die Herren Landrath Dr. Paris, Herr Dr. Buder, Obstdücker Kreis, Dr. Grobden und Hagen. — Nach einer kurzen Pause erhielt Herr Kreisobstdücker Grobden-Wiesbaden das Wort zu seinem Vortrag: „Das Wesen der Peronospora“. Recht anschaulich und

verständlich machte Herr Grobden über das Wesen und Treiben dieses Infektes Mittheilung. Gerade in diesem Jahre sei der durch die Peronospora angerichtete Schaden ein ganz enormer und es sei an der Zeit, energig gegen denselben zu machen. Das beste Mittel bestehe im Bespritzen der sämtlichen Weinberge mit Kupfervitriol, entweder kurz vor oder nach der Blüthe und dann nach etwa vier Wochen zum zweiten Male. Diese Lösung bereite man aus 3 Kgr. Kupfervitriol, 2 Kgr. gelochtem Kalk und 100 L. Wasser. — Zum Schluß sprach Herr Grobden auch noch über den Heu- und Sauerwurms, der auch sehr stark aufgetreten sei und großen Schaden angerichtet habe. Behufs Vertilgung suche man den Winter über die Puppen des Heu- und Sauerwurms, die hinter alten Strohbündeln, Rinde, in den Pfählen, Planen und besonders in den eingetrockneten Markböden versteckt liegen, zu zerstören. Auch diesem Redner wurde für seinen lehrreichen und interessanten Vortrag reichlicher Beifall gezollt. Die sich anschließende Diskussion war ebenfalls recht interessant. — Bevor die Versammlung geschlossen, sprach Herr Bürgermeister Siegfried im Namen der Versammlung den Herren Rednern aus dem Wanderkassino den gebührenden Dank aus. — Eine größere Zahl von den Anwesenden traten dem Kassino als Mitglieder bei.

2 Weibach, 24. Nov. Nach kurzer Pause wurden gestern Abend um 1/2 9 Uhr die Einwohner wieder durch Feueralarm erschreckt. In der Hofstraße des Gastwirths Louis Schäfer, war der Brand ausgebrochen und legte in verhältniß kurzer Zeit die mit Heu und Stroh gefüllte Scheune nebst Stallung in Asche. Nur die hiesige Feuerwehr war an der Brandstätte erschienen, welche auch rüchig arbeitete.

2 Geisenheim, 22. Nov. An Stelle des verstorbenen Herrn C. Phil. Hoehl wurde Herr Bernh. Hoehl sen. Seitens des Magistrats und der Stadtverordneten zum Mitgliede des Kreistages gewählt.

2 Nüdesheim, 22. Nov. Bei den heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden von der 1. Wählerklasse die Herren Ferdinand Diltz und Isaac Leditta, von der 2. Wählerklasse die Herren Dr. Brümmer, C. Ott und Otto Jung (Rehter als Ersatzmann für den freiwillig ausgeschiedenen Herrn Johann Schön) und von der 3. Wählerklasse die Herren Josef Heß und Joh. Bapt. Müller gewählt. Sämmtliche Gewählten, ausgenommen die Herren Isaac Leditta und Otto Jung, gehörten bisher schon der Stadtverordnetenversammlung an, so daß es sich bei denselben um eine Wiederwahl handelte. In der 1. Klasse wählten von 13 Wahlberechtigten 10, in der 2. von 59 21 und in der 3. von 597 139. Die Wahlberechtigung kann also keine rege genannt werden.

2 Dürkheim, 23. Nov. Im nahen Dackenheim erschoss heute Nacht der 18-jährige Dienstknecht Bajer seine 20-jährige Geliebte Gemmich und erhängte sich dann.

2 Elz, 22. Nov. Gestern Nachmittag ereignete sich dahier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 17-jährige Peter Thome, von hier vertrieb sich die Zeit durch Schießen mit einem Revolver. Als er die geladene Waffe in die Tasche stecken wollte, ging ein Schuß los und drang dem Unglücklichen in den Unterleib, daß er gleich darauf zusammenbrach. Unter schrecklichen Schmerzen ist er heute Morgen gestorben.

2 Coblenz, 22. November. Das gestern Morgen hier abgefahrne Boot der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft „Adolf Herzog zu Nassau“ geriet bei Mondorf auf Grund. Das Boot „Goethe“ schleppte den „Adolf“ ab, der ein großes Loch erhalten hat und nach Düsseldorf zur Reparatur gebracht werden muß. Gestern Nachmittag rannte der Niederländer Dampfer „Willem I.“ bei Remond auf Fels und riß sich ein großes Loch in den Boden. Der Wasserstand wird täglich ungünstiger; die Moselschiffahrt ruht ganz. Die Boote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft beschränken sich auf die Niederländer bringen ihr Frachtgut bis hierher, dann wird es in Reichersdiffe verladen.

2 Limburg, 22. Nov. Unter dem Vorstehe des Herrn Landgerichtsdirektors Schmidt beginnen die diesjährigen Schwurgerichtsverhandlungen am 13. Dezember d. J. Es kommen drei Fälle zur Verhandlung: zwei Sittlichkeitsverbrechen und ein Mord.

2 Wuppertal, 20. Nov. Die Ursache der Entgleisung des Schnellzuges Frankfurt-Köln gestern Abend bestand darin, daß ein mit Holz beladener Wagen auf dem Eisenbahnübergang stecken blieb, und gerade zu der Zeit, als der Schnellzug herannahte. Die Maschine fuhr in den Wagen u. entgleiste. Personen sind nicht verletzt.

2 Warburg, 23. Nov. Der Händler Schwarz in Gladenbach schlug seinem Sohn mit der Art die Brust auf. Die Verletzung ist tödtlich. Der Thäter wurde verhaftet.

2 Cassel, 23. Nov. Der Oberpräsident eröffnete den VII. Provinziallandtag mit einer Ansprache, in der er auf die schon mitgetheilten Aufgaben hinwies. Per Affirmation wurde zum Vorsitzenden Geh. Justizrath Hilf-Limburg, als dessen Stellvertreter Justizrath Rieß-Cassel gewählt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

2 Darmstadt, 24. Nov. Der Großherzog übergab heute 2 Deputationen des neu errichteten 7. Hess. Inf.-Regts. No. 168 zwei Fahnen, welche mit dem früheren 5. Regiment unter Prinz Emil den Feldzug bereits mitgemacht hatten. Aus diesem Anlaß findet heute im Neuen Palais großherzogliche Militär-Tafel statt. Morgen, am Geburtstag des Großherzogs, werden den Bataillonen in Offenbach und Buxbach die Fahnen übergeben werden.

2 Berlin, 24. Nov. Wie aus Kiel gemeldet wird, übernimmt Kapitän zur See Freiherr von Bodenhausen, Kommandant der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ für den Prinzen Prinzen Heinrich die erste Marineinspektion. Die Ausreise der Kriegsschiffe „Deutschland“ und „Gefion“ nach China erfolgt am 10. Dezember.

2 Berlin, 24. Nov. Eine unheilvolle Explosion hat gestern Nachmittag in der Kohlen- und pyrotechnischen Fabrik von Israel und Co. in der Schönhauser Allee stattgefunden. Ein jugendlicher Arbeiter und zwei Mädchen haben ihren Tod gefunden, drei Arbeiter wurden schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Die Zahl der Verletztverwundeten beträgt sechs. Der Inhaber der Fabrik hat ebenfalls Verwundungen davongetragen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Es gilt als wahrscheinlich, daß ein Korb mit bengalischen Feuerwerkskörpern, welchen ein Mädchen trug, einer Gas-Lichterflamme zu nahe kam. Die Fabrik brannte total aus. Der Schaden ist bedeutend.

2 Plön, 24. Nov. Bei der gestrigen Reichstags-Wahl im Plön-Oldenburger Kreise wurde: bisher gewählt für Lungen (Conf.) 7130, Weinheber: (Soz.) 2441, Damask (nat.) 2295, Schmidt (fr. Op.) 1571, Hoed (fr. Bgg.) 1359 Stimmen. Zwischen Lungen und Weinheber kommt es wahrscheinlich zur Stichwahl.

2 Kiel, 24. Nov. Im Wappensaal des Königl. Schlosses fand gestern beim Prinzen Heinrich Abend-Tafel statt, an welcher auch der Kaiser theilnahm. Einladungen waren ergangen an das Gefolge, den Staatssekretär des Reichsmarine-Amts, den kommandirenden Admiral von Knorr, den Oberpräsidenten von Köller, die ortsanwesenden Admirale sowie zahlreiche Offiziere der Armee und Marine.

2 Halle, a. S. 24. Nov. In Eilenburg wurde bei der Revision der Sparkasse ein Defizit von 152,000 M. entdeckt. Die Unterschleife datiren 30 Jahre zurück.

2 Wien, 24. Nov. In Kreisen der parlamentarischen Majorität erklärt man bestimmt, bis zum 1. Dezember das Ausgleichs-Provisorium erledigt zu haben. Seitens der Minorität sind 25 Minoritätsvoten angemeldet worden.

2 Paris, 24. Nov. Der neue Panama-Prozeß wird endgültig am 17. Dezember verhandelt werden.

2 Marseille, 24. Nov. Nachrichten aus Madagaskar zufolge haben weitere Kämpfe mit den Salakours stattgefunden. 2000 wurden gefangen genommen.

2 Rom, 24. Nov. Der neue deutsche Botschafter Freiherr von Sanoma Jaltich traf heute Mittag hier ein.

2 London, 24. Nov. „Daily Graphic“ erfährt von seinem Correspondenten, daß England gesonnen sei, die anglo-normandische Insel Guernsey an Frankreich gegen Zugeständnisse Frankreichs in Ostafrika abzutreten.

2 London, 24. Nov. Die Birmingham-Zeitung erfährt, die englisch-französischen Unterhandlungen über West-Afrika wären während der letzten drei Tage dem Scheitern nahe gewesen. Die diplomatische Krise sei indeß überwunden und Aussicht auf eine friedliche Lösung vorhanden.

2 London, 28. Nov. „Standard“ meldet aus Konstantinopel, die Polizei verhaftete sechs armenische Anarchisten.

2 Constantinopel, 24. Nov. Mehrere Militär-Attaschees, welche an der Grenzabteilung in Thessalien theilgenommen haben, sind hierher zurückgekehrt. Die übrigen werden morgen und übermorgen erwartet.

2 Constantinopel, 24. Nov. In der gestrigen Sitzung über die Friedensverhandlungen wurde die Redaktion des Artikels 11 betreffend den Handel und die Schifffahrt diskutiert. Die Mitglieder der Commission konnten zu einem Einverständnis nicht kommen.

2 Athen, 24. Nov. Die Kammer war gestern wieder nicht beschlußfähig, weshalb die Sitzung ausfiel.

2 Monte Video, 24. Nov. Dr. Bonnesse hat die Candidatur für die Präsidentschaft angenommen und wird von allen Parteien, die dem jetzigen Präsidenten feindlich gesinnt sind, unterstützt werden.

2 Frankfurt a. M., 23. Nov. Der hier Mittags fällige Schnellzug von Freiburg fuhr, wie die Blätter melden, heute Vormittag kurz vor 10 Uhr auf der Station Kirchheim bei Heidelberg gegen einen dort rangirenden Güterzug. Durch den Anprall wurden die ersten Wagen des Schnellzuges zusammengebrochen. Zwei in dem ersten Wagen befindliche Fahrgäste erlitten durch das Zusammenstoßen der Wände Verletzungen an den Beinen. Beide mußten durch die Fenster den Ausweg ins Freie nehmen. Sonstige Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. Der Zug kam hier mit einstündiger Verspätung an.

2 Köln, 23. Nov. Der heute früh 7 Uhr 47 Min. hier fällige Nord-Expresszug erlitt in der Nähe der Station Stendal einen Unfall und hatte infolge dessen bedeutende Verspätung. Dasselbst passierte ein Fuhrwerk als der Zug heranbrause, den nicht geschlossenen Bahnübergang. Der Fuhrmann und die beiden Pferde wurden getödtet.

Mittwoch, den 24. November 1897.

Curhaus. Abds. 8 Uhr: Caricatur-Soirée.
Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Das Heintchen am Herd.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Gewehr in Ruh.“
Walthalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Loge Plato, Friedrichstr. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag: „Abend der Schriftstellerin M. Schmidt.“

Wiesbadener Kunstsalon. Pilsenerstr. 9. Tägl. geöff. v. 9-6 Uhr.
Volkshalle. Schmalbachstr. 17. Abends von 6-9 1/2 Uhr für Jedermann geöffnet.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechten, 9 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. Abends 7 1/2-10 Uhr: Rufecken.
Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Rufecken, 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Christl. Verein junger Männer. Nachm. 5 Uhr: Bibelst. anhängen.
Mitternachts-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag.
Kaufmännischer Verein Wiesbaden. 9 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Handel und Verkehr.

Limburg, 23. Nov. Der heute daber abgehaltene Rottarinenmarkt war nur mittelmäßig besucht, dagegen der Handel ein flotter und der Auftrieb von allen Gattungen Vieh ein ganz bedeutender. Die Preise stellten sich für fette Ochsen 1. Qualität 66 Mt., 2. Qualität 60—62 Mt., Kühe und Rinder 1. Qualität 60 Mt., 2. Qualität 50—55 Mt. Fette Schweine wurden 1 Qual. mit 58 Pfg. und 2. Qualität mit 55 Pfg. per Pfund bezahlt. Rinder kosteten 1. Qualität 55 Pfg. und 2. Qualität 50 Pfg. per Pfund. Ferkel kosteten im Paar 600—750 Mt. In trächtigen und frischmelkenden Kühen und Rindern war flottes Geschäft und kosteten 200—400 Mt. per Stück. Mastkinder und Stiere kosteten 100—120 Mt. per Stück. Der Schweinemarkt war gut besucht, der Handel flott und galten Einleischweine 80—120 Mt., Käufer 50—80 Mt., und Saugferkel 20—30 Mt. das Paar. Der Krammarkt war mit Verkaufsbuden gut besetzt und erzielten die Verkäufer gute Einnahmen. Auf dem Flachsmarkt kosteten 5—5½ Pfd. 3 Mt. Der nächste Markt, der sogenannte Christmarkt, findet am 22. Dezember statt.

Sparame Hausfrauen und gute Köchinnen bedienen sich gleich gerne und mit Vorliebe der Suppenwürze

MAGGI

Zu haben bei **D. Fuchs, Saalgasse 2.**



Neuwiedieper Schellfische

(feinste Angelwaare)

frisch eingetroffen

Hermann Neigenfind.

269 **Drancienstraße 52, Ecke Goethestraße**

Zu Dohheim, Wiesbadener-
straße 44, ist am Montag
ein dunkelblau, gerippter
Sackrock abhanden gekommen.
Ich ersuche die Herren Händler
und Trödler, wenn er vielleicht
verkauft, verkauft oder in Pfand
gegeben, um sofortige Mitteilung
an den Unterzeichneten, zwecks
Rückkaufs, gelangen zu lassen.
4122* **Heinrich Schaefer.**

Ein Mädchen, welches zu
schlafen kann, sucht Stell. 4093
Hörigstraße 8, Hb. 1. St.

Mauergasse 12,

3. St. r., junger Mann kann
gute Kost und Logis erhalten die
Woche für 9 Mt. 4121*

Schwalbacherstr. 43 1.
schon möbl. Zimmer zu dm. 4123a

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unser lieber Sohn

Hermann Schächler,
Maurer.

durch einen Fall in St. Johann a. d. Saar nach acht-
tägigem schweren Leiden am 21. November im Alter
von 17 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 25. No-**
vember 1897, Nachmittags 1½ Uhr, von der
Leichenhalle des alten Friedhofs hier aus statt.

1052 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Ohlenmacher u. Schächler.

Für Wöchnerinnen: | Kranke: | und Kinder:

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter. Irrigatoren, Clystirspitzen, Verbandstoffe, Steckbecken, Brasthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermometr. Urinfaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcher- lampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft.	Nestle's Kinder- mehl, Kufeke's Kinder- mehl, Muller's Kinder- nahrung, Saxoth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch- zucker Pfd.M.1.20
--	--	--

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

2969
**Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.**

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 25. November 1897.

245. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement A.

Der Ziegennerbaron.

Operette in 3 Akten nach einer Erzählung M. Jofas von
J. Schnizer. Musik von Johann Strauß.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowag.

Graf Homonay, Obergespann d. Temeser Comitates	Herr Bafil.
Conte Carnero, königlicher Commissär	Herr Kose.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant	Herr Demissiano.
Kalmans Jupan, ein reicher Schweinezüchter im Banate	Herr Rudolph.
Arfena, seine Tochter	Frl. Robinson.
Mirabella, Erzieherin im Hause Jupan's	Frl. Ulrich.
Ottokar, ihr Sohn	Herr Batel.
Ejzra, Ziegennerin	Frl. Schwarz.
Saffi, Ziegennermädchen	Frl. Korb.
Poli	Herr Neumann.
Jozi	Herr Greve.
Ferko	Herr Gros.
Mihaly	Herr Wink.
Jansch	Herr Schmidt.
Ein Herold	Herr Spieg.
Wissa, Schiffsknecht	Herr Berg.
Jovan, Jupan's Knecht	Herr Walden.
Wina, Arfena's Freundin	Frl. Rudolph.
Ein Ziegennerknecht	H. Jacob.
Der Bürgermeister von Wien, Freundinnen der Arfena, Junge Ejzra's, Schiffsknechte, Ziegenner, Ziegennerinnen und Kinder, Trabanten, Grenadiere, Husaren, Marketenberinnen, Pagen, Hof- herren und Hofdamen, Rathsherren, Volk etc.	

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In
einem Ziegennerdörfchen ebendasselbst. 3. Akt: In Wien.
Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
Freitag, den 26. November 1897.

246. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement B.

Comtesse Guclerl.

Luftspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz
Koppelsfeld.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Samstag, den 27. November 1897.

247. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement C.
Erste Gastdarstellung des Königl. Schauspielers, Herrn Heinrich
Oberländer, vom Königl. Schauspielhaus in Berlin.

Zum ersten Male:

König Heinrich IV.

Erster Theil.

Histrie in 5 Akten von William Shakespeare.

(Mit theilweiser Benutzung der Deibelhäuser'schen Bearbeitung.)

Regie: Herr Köchy.

* * * Sir John Falstaff . . . Herr G. Oberländer. 11
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 25. November 1897.

83. Abonnements-Vorstellung. Duenbilletts gültig.

Zum 2. Male:

Ihre Familie oder: Zwei vom Ballet.

Ihre Familie, oder: Zwei vom Ballet.

Vollständ. mit Orchest. in 4 Akten von J. Stinde u. G. Engel.
Musik von G. Hagemann. Regie: Albin Unger.

Dirigent: Capellmeister Ph. Stahl.

Gräfin von Ebersburg	Clara Krause.
Georg von Ebersburg, ihr Sohn	Friedr. Schulmann
Abelheid von Seefeld	Sophie Schent.
Alexander von Feldan	Rudolf Barak.
Kröger	Adolf Stieve.
Clara) seine Tochter	Frl. Euler.
Ellen)	Jda Kattner.
Rudolf Rübke	Carl Hedmann.
Marie, Kammermädchen	Ellen Osburg.
Jean, Diener	Emil Rothmann.
Telegraphendote	Eduard Robert.

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 2. und 3. Akte findet eine Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

WALHALLA-THEATER

WIESBADEN.

Nur noch wenige Tage!

Neu! **Madame Olinkas** Neu!

lebende Riesenphotographien.

Kinematograph.

Neue Bilder.

Zum Schluss:

„Endlich allein“.

Ferner das übrige amüsante Ensemble.

Anfang 8 Uhr. Zehnerebilletts von 11—1 Uhr Vorm.

im Bureau.

Mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher wird

der „Kinematograph“ am Schluss des ersten Theiles

vorgeführt.

Der Andrang zu den Abend-Vor-

stellungen ist ein ganz gewaltiger, so dass es sich

empfiehlt, die Billets schon Vormittags zu besorgen.

275 **Die Direction.**

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Heblinger.

Aeltestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur 1. Rang.

Anfang Abends 8 Uhr

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 24. November

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Actien.	Berliner Schlusscourse.
4. Reichsanleihe . . . 102,80	Deutsche Reichsbank . . . 166,80	23. November Nachm. 2,45.
3½. do. . . 102,90	Frankf. Bank . . . 188,50	Credit . . . 222,50
3. do. . . 97,—	Deutsche Eff.-W.-Bank . . . 117,50	Disconto-Com mand. . . 198,90
4. Preuss. Consols . . . 102,90	Deutsche Vereins- . . . 118,50	Darmstädter . . . 156,20
3½. do. . . 102,90	Dresdener Bank . . . 153,80	Deutsche Bank . . . 205,—
3. do. . . 97,95	Mitteldeutsche Cred.-B. . . 115,50	Dresdener Bank . . . 156,80
5½. Griechen . . . 82,10	Nationalb. f. Deutschl. . . 149,80	Berl. Handelsges. . . 172,—
6½. Ital. Rente . . . 93,80	Prälische . . . 142,70	Russ. Bank . . . —
4½. Oest. Gold-Rente . . . 104,30	Rheia. Credit- . . . 133,20	Dortmund, Gronau . . . 187,40
4½. Silber-Rente . . . 86,00	Hypoth. . . 171,10	Mainzer . . . —
4½. Portug. Staatsanl. . . 31,60	Würtemb. Verbk. . . 148,80	Marionburger . . . 81,70
4½. do. Tabakanal. . . 91,—	Oest. Creditbank . . . 330,37	Ostpreussen . . . 95,70
5. Russere Anl. . . 71,30	Bergwerks-Actien.	Lübeck, Büchen . . . 167,80
6. Rum. v. 1881/88 . . . 100,70	Bochum, Bergb.-Gussat. . . 195,80	Franzosen . . . 143,—
4. do. v. 1890 . . . 91,70	Concordia . . . 284,60	Lombard . . . 34,80
4. Russ. Consols . . . 103,—	Dortmund Union-Pr. . . —	Elbthal . . . —
4½. do. Tabakanal. . . —	Gelsenkirebener . . . 186,—	Busehterader L. B. . . 2 5,70
5. Span. Russere Anl. . . 60,80	Harpener . . . 187,70	Prince Henry . . . 111,90
5½. Türk Fund. . . 95,—	Hibernia . . . 202,30	Gotthardbahn . . . 247,70
5½. do. Zoll. . . 96,50	Kaliw. Ascherleben . . . 142,—	Schweiz. Central . . . 137,00
10. do. . . —	do. Westeregeln . . . 198,30	Nord-Ost . . . 107,—
4½. Ungar. Gold-Rente . . . 103,60	Riebeck, Montan . . . 194,50	Warschau, Wiener . . . 259,—
1½. do. v. 1889 10 17	Ver. Kön. und Laurab. . . 173,70	Mittelmeer . . . 97,70
1½. do. Silb. . . 86,70	Oesterr. Alp. Montan . . . 111,—	Medicinal . . . 134,—
5½. Argentinier 1887 . . . 74,00	Industrie-Actien.	Russ. Noten . . . 217,25
4½. do. innere 1888 . . . 60,—	Allgem. Elektr.-Ges. . . 187,90	Italiener . . . 94,0
4½. do. innere . . . 60,70	Anglo-Cont-Guano . . . 278,20	Türkenloos . . . 115,30
4½. Unif. Egypter . . . 108,—	Bad. Anilin- u. Soda . . . 73,00	Mexicaner . . . 96,40
5½. Priv. . . 103,80	Branciel Blinding . . . 467,70	Laurahütte . . . 174,—
6½. Mexicaner Russere . . . 83,30	z. Essighaus . . . 127,50	Dortmund. Union V. A. . . 14,50
6½. do. E.-B. (Teh.) . . . 58,70	z. Storck(Speier) . . . 76,—	Bochumer Guasstahl . . . 165,40
3½. do. cons. inn. St. . . 23,00	Comauw. Heidelberg . . . 111,—	Gelsenkirebener B. . . 128,20
Stadt-Obligationen.	Frankf. Trambahn . . . 179,—	Harpener . . . 186,70
4½. abg. Wiesbadener 100,50	La Veloce Verz.-Act. . . 332,50	Hibernia . . . 201,40
4½. 1887 do. . . 101,50	do. Stamm-Act. . . 91,10	Hamb. Am. Pack . . . 11,—
1½. do. v. 1896 . . . 101,70	Bräueri Eiche (Kiel) . . . 87,—	Nordd. Lloyd . . . 1 2,50
4½. Lissabon . . . 63,70	Bielefelder Mascht. . . 179,—	Dynamite Truste . . . 175,55
4½. Rom III/VII . . . 94,40	Chem. Fabr. Griesheim . . . 288,00	Reichsanleihe . . . 97,—
	Waller . . . 278,50	

Teppiche selten billig

in Sopha- und Salongröße à 5, 8, 11 bis 200 Mark, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Steppdecken, Schlafdecken, Angora- u. Ziegenfelle in grösster Auswahl. 880a

Teppich-Specialgeschäft
Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11, I.

Neu eröffnet!

Restaurant Herzog von Nassau

Hermannstrasse 23, Ecke Bismarckring.

Empfehle einen vorzüglichen

Mittagstisch
à 60 Pfg. und 1 Mark.

Bier

aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
sowie Auswahl guter

Weine

per 1/2 Schoppen 25 Pfg. und höher.

Täglich reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

Achtungsvoll

Michael Henz.

früher Inhaber „Quellenhof“, Nerostrasse.

Restaurant „Pfau“,

Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacherstrasse,
ist sich dem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.
Anerkannt vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Guter Mittagstisch von 12-2 Uhr zu
Mark 0.80 und 1.20

(Abonnement Ermässigung).

Soupers von 6-10 Uhr zu M. 0.60 u. 1.—
Auswahl von hellem Export- u. dunklem Lagerbier
aus der Hofbrauerei „Schöfferhof“ Mainz, sowie ff. Kulm-
bier Petabru u. Berliner Weissbier. Reingehaltene Weine
der Weingrosshandlung von A. Meier.

Hochachtungsvoll

W. Winter Wwe.

Restauration Zur Rheinlust

21 Albrechtstrasse 21

Haltestelle der Strassenbahn (Adolphsallee) und nächster
Nähe des neuen Landgerichts.

Dem Beispiele anderer Grossstädte folgend, kostet
ab 1. Oktober d. J. bei mir

ff. Lagerbier

aus der Brauerei „Zum Bierschneider Felsenkeller“
per Schoppen 4 10 und 5 10 (nach Wunsch)

10 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pf., belegtes Brod
mit Schinken, Fleisch etc. 15 Pf., halbe 10 Pf., Portion
Wurst 15 Pf., Hand- oder Schweizerkäse mit Butter
und Brod 15 Pf., warme Speisen zum Selbstkostenpreis
bis 1 Uhr Nachts. Div. Schnaps und Cognac 5 Pf.
Reine Weine per 1/2 Schoppen von 15 Pf. an.

Achtungsvoll **M. Schmidt Wwe.**

Restauration Karl Uhrig,

21 Firschgraben 21.

Heute Donnerstag:

Metzelsuppe

Morgens: Weißfleisch, Bratwurst mit Kraut, Schweinepfeffer
wogu freundlichst einladet **K. Uhrig.**

Donnerstag Abend:

Metzelsuppe

4117*
Willh. Kühner, Hartingstrasse 13.
3 Pf. Knochensuppe 5 und 8 Pf.
im Duzend billiger.
Riste ca. 50 St. Mk. 1.80.
J. Schaab, Grabenstrasse 3 u. Röderstrasse

Wäsche-Mangel,



M. 19.50.

Verkauft p. Bahn gegen Vorbehalt. od. Nachnahme. G. Schaubert & Co., Kom-
mandit-Gesellschaft, Berlin S.W., Bernstrasse 17, I. Etage. (Rein Baden.)

aussergewöhnlich leicht, widerwert-
überzeugend. Preis Mk. 19.50, mit
2 polierten 50 cm langen Gartheil-
walzen, 2 pol. Ausdrückrollen und
mit 2 Rädern versehen, womit
auf jed. Seite befestigt wird. Die
mit unv. Mangel gewasene Wäsche er-
hält eine solche vorzügliche Glätte,
dass das Bügeln gänzlich ent-
fällt. — Solide Garantie.
NB. Nicht zu verwechseln mit
den and. Seite empfohl. Mangel,
welche nur ganz billiges Geseil
hat u. ohne Schlangengrad.

Wringmaschinen,

nur bester Fabrikat. 36 cm langen
prima Gummivalzen, doppelt ver-
stärktem Eisenstuhl, nur Mk. 15.—.



Stadt Luxemburg.
Heute Donnerstag:

Metzelsuppe.

4116* Morgens:
Weißfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut,
wogu freundlichst einladet **Schüssler.**

LIEBIG COMPANY'S

FLEISCH-EXTRACT

ist das billigste, weil das ergiebigste.
Wird aus reinem Fleische bester Sorte
hergestellt.

Flaschenbierhandlung

von

W. Hohmann,

Wiesbaden,

Römerberg 23 Römerberg 23

empfiehlt die anerkannt vorzüglichen, garantirt reinen

Export- und Lagerbiere

der Mainzer Aktien-Bierbrauerei
in hellen und dunklen Qualitäten bei stets frischer
Füllung und billigster Bedienung.

Lieferung frei ins Haus. **Telephon No. 564.**

Verkaufsstellen werden, außer den durch Plakate
erkennlichen, noch errichtet und erhalten Wiederver-
käufer Rabatt. 738

Fischwein

garantirt rein, angenehm und gut bekömmlich,
das Beste, was in dieser Preislage beschaffbar:
Rheinwein pro Flasche ohne Glas 40
Rothwein 54 Pfg.
Lieferung frei Haus Wiesbaden an Private bei 12 Flaschen und mehr
einzelne Flaschen à 4 Pfg. theuer.

C. F. W. Schwanke, Versandgeschäft, Wiesbaden.
Platzverkaufsstelle: Lebensmittel-Consumlokal, Schwalbacherstrasse 49,
gegenüber der Emser- und Platterstrasse. Telephon 14.



Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst der Marktstrasse.
Lager optisch. Artikel.
Werkstätte für Neuarbeiten
und Reparaturen. 4097

Frisch eingetroffen:
Berliner Rollmopse mit Gurken-Einlagen
à Stück 6 Pfg.,
Kieler Bückinge
à Stück 6 Pfg.
Consumhalle Jahnstrasse. 45

Tüchtige Möbelschreiner

1044
Fritz Fuss,
Möbelschreinerei,
Donheimerstrasse 26,
Rittelbau, Part.

Kleiderschr. v. 15 M. an,
groß, 2thüriger
Küchenschrank, od Tisch billig zu
verk. Weißgüßtr. 39, Part. I. 4120*

Schwalbacherstr. 43
können junge anst. Leute schönes
Logis erhalten. 4129b

Mobiliarversteigerung

Wegen Wegzug einer Herrschaft versteigere ich
nächsten Donnerstag, den 25. November er.,
Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr an-
fangend, in meinem Auktionslocale

3 Adolfstrasse 3

das Mobiliar von 6 Zimmern pp. öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

1 schwarze Salon-, 1 anstb. Schlafzimmers-,
1 rich. Speisezimmer-Einrichtung, ferner:
compl. Betten, Herrn- und Damenschreibtisch,
Salongarnitur, Chaiselongue, Ottomanen, einzelne
Sessel, Spiegelschrank, Verticow, Commode, Kleider-
schränke, Tische, Stühle, Waschkommode, Nachttische,
Ausziehtische, Salonspiegel, Teppiche, Vorlagen,
Bilder, Delgemälde, Buerentische, Servante, Roll-
schutzwand, 3 Regulirösen, Badewanne, Penduls,
Regulator, Waschlütten, eis. Flaschengestell, ein
Herb, 1 Fußsack bezw. Muff, Gas- und Petroleum-
lampen- und Lüfter, 1 Revolver, Herrenhemden,
Kinder- und Krankenwagen, 1 engl. Bratpfieß,
Etagere, ferner: 1 Theke, 1 Schublade, einz.
Reale mit Latten, Decimals, Schal- und Tafel-
waage, Petroleum- und Delapparate, 1 Hand-
karren und sonst. versch. Haus- und Küchengeräthe.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

1044 Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn
Eduard Keppler hier, hat derselbe die Vertretung des
Hauses

Schröder & de Constans

in Bordeaux

für den hiesigen Platz und Umgegend mit übergeben.
Ich bitte das Herrn Keppler geschenkte Vertrauen
gütigst auf mich fernerhin übertragen und mir bei
Bedarf in:

**Bordeaux-, Burgunder-Weinen
und Cognac**

Aufträge gefälligst zuwenden zu wollen. 1038

Otto Süss, Emserstr. 28.

Günstigste Gelegenheit

Weihnachts- Einkäufen.

Wegen anderweitigem Unternehmen beabsichtigen wir
unsere sämtlichen Vorräthe in:

**Kurz-, Weiß-,
Wollwaren,
vorgezeichnete Sachen**

zu jedem nur annehmbaren Preise zu verkaufen. 4106*

**Reimach & Co.,
Langgasse 9.**

